

1871



2021

Vom Schachklub zur Schachgemeinschaft,

150 Jahre
Schach

in Löberitz bei Zörbig.

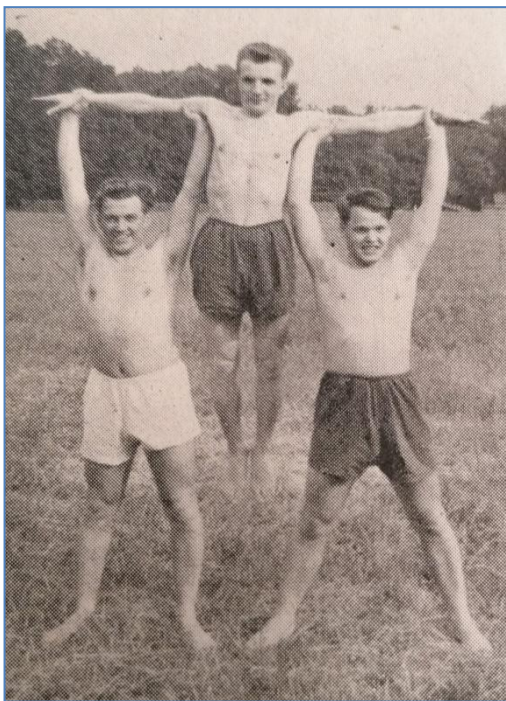


Veranstaltungs-
programm

für die Festwoche

vom 18. bis zum 27. Juni 2021

Heinz Liebert, der Löwe von Ulan Bator, feierte am 24. Mai 2021 seinen 85. Geburtstag



Zu diesem Jubiläum möchten wir das Ehrenmitglied der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz recht herzlich gratulieren.

Heinz gehört zu den umgänglichen, freundlichen und bescheidenen Mitmenschen.

Obwohl er auf dem Foto als „Überflieger“ zu sehen ist, blieb er immer auf den Boden der Tatsachen.

Sport hält jung und gesund! Das kann das Foto (Schach, 1959, 2. Juliheft, S. 218) eindeutig belegen. Heinz Lieberts Sportkameraden Ernst Bönsch und Burkhard Malich, damals noch ohne Titel, trainierten für das 3. Deutsche Turn- und Sportfest 1959 in Leipzig.

Alle drei sind inzwischen schon im betagten Alter.

Liebe Schachfreunde,

die „Schachgemeinschaft 1871 Löberitz“ begeht in diesem Jahr ihr 150. Vereinsjubiläum. Der Termin des Vereinsgeburtstages fällt nun schon zum zweiten Mal in eine problematische und nicht berechenbare Zeit. Gerade für die Schachspieler, die gern alles vorausberechnen, ist das eine unschöne und beunruhigende Situation. Schuld ist eine durch den sogenannten Corona-Virus hervorgerufene weltweite Pandemie.

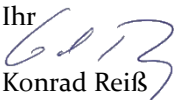
Die Durchführung des Jubiläums wird durch die gesundheitspolitischen Einschränkungen als Großveranstaltung nur bedingt möglich sein.

Eine Verschiebung der Jubiläums würde auch keine Lösung bringen, denn es gilt generell: Geburtstag bleibt Geburtstag und man sollte die Feste feiern, wie sie fallen.

Eine mögliche Antwort auf die Corona-Ungewissheiten wird die Nutzung des großen Festzeltes der Stadt Zörbig sein. Damit werden die Schachturniere zu Outdoor-Veranstaltungen.

Vielleicht lockern sich die Bedingungen bis zur Junimitte noch etwas. Bange machen gilt nicht.

Ihr



Konrad Reiß

Bemerkungen zur allgemeinen Situation

Eine Einladung erfolgt generell nicht. Jeder Schachfreund ist herzlich willkommen, muss aber für sich selbst die in der Corona-Zeit möglichen auftretenden Gefahren und Einschränkungen abwägen. Übernachtungsmöglichkeiten bestehen nicht. Änderungen und Abweichungen sind wegen der Corona-Pandemie operativ möglich.

Eine namentliche Teilnahmemeldung sollte bis spätestens 10 Tage vor Wettkampf- bzw. Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Meldungen an: **Konrad Reiß, Oskar-Fleischer-Straße 11, 06780 Zörbig,**
Tel. 034956/25360, KonradReiss@web.de

Es gilt das Hygienekonzept zum 150. Vereinsjubiläum der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz e.V. vom 6. Juni 2021, veröffentlicht auf der Bekanntmachungstafel „Schwarz auf Weiß“ im Löberitzer Schachclub in 06780 Zörbig, OT Löberitz, Straße der Jugend 3 b und auf Seite 48 dieses Programmheftes.

Veranstaltungsprogramm

für das

150. Vereinsjubiläum

der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz

18.-27.06.2021

Freitag, 18.06.2021	17.00 Uhr	Eröffnung des Jubiläums durch LSV-Präsident Andreas Domaske und Bürgermeister Matthias Egert
	17.30 Uhr	Großmeisterturnier um den Ehrenpreis (1. Runde)
	18.00 Uhr	Museumsgespräche mit der Buchvorstellung „Ein weiter Weg – 150 Jahre Löberitzer Schachgeschichte“.
Samstag, 19.06.2021	9.00 Uhr	Großmeisterturnier um den Ehrenpreis (2. Runde)
	10.00 Uhr	Jubiläumsschnellschachturnier um den Pokal des Ortsbürgermeisters mit dem integrierten Präsenztturnier zum Ende der monatlichen, Siegbert Tarasch gewidmeten LSV-Online-Turnierserie und der Schnellschachmeisterschaft des Landes Sachsen-Anhalt 2021
	13.30 Uhr	Großmeisterturnier um den Ehrenpreis (3. Runde)
	17.00 Uhr	Großmeisterturnier um den Ehrenpreis (4. Runde)
	19.30 Uhr	Jubiläumsfeier mit Gästen
Sonntag, 20.06.2021	10.00 Uhr	Großmeisterturnier um den Ehrenpreis (5. Runde)
	13.00 Uhr	Großmeisterturnier um den Ehrenpreis (Siegerehrung)
Mittwoch, 23.06.2021	10.00 Uhr	Gedenken zum 111. Todestag von Franz Ohme am Denkmal des Schachklubgründers
Freitag, 25.06.2021	17.00 Uhr	Eröffnung der Schachtage
	17.30 Uhr	Museumsführung
	19.00 Uhr	Vereinsfeier mit Gästen, Museumsgespräche, u.a.
Samstag, 26.06.2021	9.00 Uhr	Landespokal Männer (Halbfinale)
	10.00 Uhr	36. Kindermannschaftsturnier 2021 (4+2)
	14.00 Uhr	36. offene Löberitzer Blitzmeisterschaft 2021
	14.00 Uhr	Landespokal Männer (Finale, Spiel um Platz 3)
Sonntag, 27.06.2021	10.00 Uhr	36. Mannschaftsblitzturnier für Vereinsmannschaften (4+2) um den Pokal der SG 1871 Löberitz

Grüßwort von Arkady Dvorkovich

Präsident des Weltschachbundes FIDE

Es freut mich als Präsident des Weltschachbundes FIDE immer wieder, wenn ich aus den unterschiedlichsten Ländern von Schachereignissen höre. Das zeigt mir, wie weltumspannend und völkerverbindend der Schachsport ist.

Zu diesen Ereignissen zählt auch das 150. Vereinsjubiläum der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz. Der Verein gehört damit zu den ältesten in Deutschland und sogar weltweit.

Ganz besonders bin ich stolz, dass unsere neue FIDE-Sekretärin Dana Reizniece-Ozola in Ihrem Verein Mitglied ist.

Auch das ist ein bemerkenswertes Zeugnis einer internationalen Schachfreundschaft. Hier findet der Leitspruch der FIDE „*Gens una sumus*“ in der Praxis eine Anwendung.

Es ist schön, dass der Verein zu seinem Jubiläum ein Buch zur Vereinsgeschichte herausgegeben hat. Damit wird auch für die Zukunft der lange und ereignisreiche Weg dokumentiert.

Für die kommende Zeit und für das Jubiläumfest im Juni 2021 wünsche ich der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Arkady Dvorkovich
FIDE-Präsident



Grußwort von Dr. Reiner Haseloff

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Wer der heutigen Schachgemeinschaft Löberitz auf den Grund gehen will, der muss bis weit in das vorletzte Jahrhundert zurückblicken. Es war im Jahr der Gründung des Deutschen Reiches, als sich die Löberitzer Schachfreunde erstmals zusammenschlossen. In der wechselvollen Geschichte war ihr Engagement eine Konstante, die stets zum Zusammenhalt im Ort beigetragen hat. Mit der 20-Jahrfeier 1891 widmete sich der Verein schon früh der eigenen Traditionspflege. Neben dem Schachsport selbst blieb sie bis heute ein wichtiges Thema.



Jahr für Jahr wird der Vereinsgeburtstag begangen. 2020 war das wegen der Corona-Pandemie nicht in der gewohnten Weise möglich. Ich wünsche dem Verein, dass solche unangenehmen Einschnitte die Ausnahme bleiben und sich die Schachgemeinschaft auch künftig positiv entwickelt.

Wer sich für die Löberitzer Schachtradition interessiert, für den ist seit mehr als einem Jahrzehnt das lokale Schachmuseum eine unverzichtbare Adresse. Nach dem Lockdown am Anfang der Pandemie hat es seine Türen rasch wieder geöffnet. Die Erfolge der Löberitzer Schachspieler können sich sehen lassen. Bei den Damen geht sogar eine Mannschaft in der 1. Bundesliga an den Start. Mit höchstprominenter Unterstützung: Mitglied des Teams ist keine Geringere als die frühere lettische Finanzministerin Dana Reizniece-Ozola. Bereits seit 17 Jahren tritt sie für den Verein in Sachsen-Anhalt an. Das Leben schreibt manchmal unglaubliche Geschichten.

Es ist kein Zufall, dass der Verein heute weit über die Landesgrenzen von Sachsen-Anhalt hinaus Anerkennung findet. Zahlreiche errungene Titel und spannende Wettkämpfe in Löberitz haben dem Ort den Ruf einer Schachhochburg eingebracht.

Schach und Politik mögen manche Gemeinsamkeiten haben. So hilft es beispielsweise, sich in die Gedanken des Gegenübers hineinzusetzen. Aber es

gibt auch große Unterschiede. Während man im Schach über mehrere Züge hinausdenken kann, kann sich die Situation in der Politik sehr schnell ändern. Ich wünsche dem Verein ein erfolgreiches 150-jähriges Jubiläum!

A handwritten signature in black ink, reading "Reiner Haseloff". The signature is written in a cursive style with a large, looping initial 'R'.

Dr. Reiner Haseloff
Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Grußwort von Ullrich Krause

Präsident des Deutschen Schachbundes

150 Jahre Schach in Löberitz. Es ist die Geschichte eines ganz besonderen Schachvereins: Nicht, weil er einer der größten oder erfolgreichsten ist, wobei es die erste Mannschaft immerhin bis in die 2. Bundesliga schaffte. Nein, die Schachgemeinschaft 1871 Löberitz ist vielmehr ein Spiegel der Geschichte des deutschen Schachs seit Ende des 19. Jahrhunderts. Von den ersten Schritten als bürgerlicher Schachclub und der Mitgründung des Deutschen sowie des Saale-Schachbundes, des heutigen Landesverbandes Sachsen-Anhalt, über die Zeit der beiden Weltkriege und der anschließenden Teilung Deutschlands, hin zum eingetragenen Verein im vereinigten Deutschland. Und dass wir heute auf 150 Jahre Schach in Löberitz



zurückblicken können, ist nicht selbstverständlich. Das Vereinsleben in der Kriegs- und Nachkriegszeit in Deutschland kam doch fast gänzlich zum Erliegen, viele Vereine lösten sich auf oder wurden verboten und gerieten mit der Zeit in Vergessenheit. Die SG Löberitz hat diese Zeit – durch Wieder- und Umgründungen in verschiedenen Rechtsformen – zum Glück überlebt und kann heute mit Fug und Recht als einer der Traditionsvereine im deutschen Schach bezeichnet werden.

Was macht einen solchen Verein aber eigentlich aus? Das lange Bestehen des Vereines, werden die meisten sagen – und damit haben sie natürlich Recht. Für mich kommt aber noch ein ganz wichtiger Faktor hinzu: Nicht nur die Tradition an sich, sondern auch das Erinnern daran, ohne dabei die Zukunft aus den Augen zu verlieren. „Wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringen wird; doch wir vermögen mit Hilfe der Geschichte den Schleier, der sie verhüllt, immerhin ein wenig zu lüften“, sagte einst der deutsche Germanist und Philosoph Carl Peter Fröhling. Und Schachgeschichte hat in Löberitz einen besonderen Stellenwert: Wer durch das Dorf schlendert, kann beispielsweise das Franz-Ohme-Schachdenkmal und die „Dr. Emanuel Lasker“-Turnhalle entdecken. Der wichtigste Ort ist aber mit Sicherheit das in ganz Schachdeutschland bekannte Schachmuseum, welches sich im Obergeschoss und im Keller des Vereinsheimes befindet. Hier kann man unter anderem die umfangreiche Bibliothek, eine Sammlung von Schach-Briefmarken und natürlich historische Bretter und Figuren besichtigen. Löberitz ist „Schachdorf“: Einige der stärksten deutschen Spieler wie Sieg-

bert Tarrasch, Lothar Schmid, Wolfgang Uhlmann, Robert Hübner und Vlastimil Hort waren hier schon zu Besuch, sei es zu Jubiläumsturnieren oder zu Simultanveranstaltungen.

Heute spielt die erste Mannschaft in der Oberliga – die Frauen haben in dieser Saison sogar den Aufstieg in die höchste Spielklasse geschafft. Und die alljährlichen Löberitzer Schachtage und das vollumfängliche Schachangebot für alle Altersklassen und Spielstärken zeigen, dass der Verein auch an seine Zukunft denkt, bei all der Liebe für die Geschichtspflege.

Eben diese Geschichte ist dabei immer auch die Geschichte von Einzelnen, die besonders großen Einfluss auf die Geschicke eines Vereins hatten oder haben. Hier sind in der Vergangenheit insbesondere die beiden Gründer des Schachclubs zu nennen: Johann Melchior Kirsch, der das Schachspiel 1866 nach Löberitz gebracht haben soll, und Franz Ohme, der als erster Präsident des Saale-Schachbundes auch überregional wirkte. In „neuerer“ Zeit taucht in der Geschichte des Vereins immer wieder ein ganz bestimmter Name auf: Es ist Konrad Reiß. Als langjähriger Präsident des Vereins war er Ende der 70er-Jahre maßgeblich an der Wiederbelebung der Löberitzer Schachtradition und Anfang der 90er-Jahre an der Verwirklichung des Wunsches nach einem eigenen Vereinsheim beteiligt. Auch das Schachmuseum, welches er leitet, verdankt ihm einen Großteil seiner Exponate. Und immer noch bringt er sich mit Begeisterung in die Vereinsarbeit ein, hält Ausschau nach neuen Ausstellungsstücken und schreibt Bücher über all das, was zu bewahren sich lohnt.

Sollte es gelingen, auch nur einen Teil dieser Begeisterung an die folgenden Generationen von Schachspielerinnen und Schachspielern in Löberitz weiterzugeben, so mache ich mir keine Sorgen um die nächsten 150 Jahre Vereinsgeschichte.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Jubiläum!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ullrich Krause', written in a cursive style.

Ullrich Krause
Präsident des Deutschen Schachbundes

Grußwort von André Schulz

Beauftragter des Deutschen Schachbundes für Schachgeschichte und Schachkultur

Das Schachspiel mit seiner uner-schöpflich scheinenden Anzahl von Möglichkeiten fordert die Lust der Menschen am Spiel und die Freude an intellektuellen Aufgaben heraus.

Aber nicht nur das. Es sind seine vielen Facetten, die das Schachspiel für jedermann zugänglich machen. Schachfiguren sind Bestandteil von vielen Spielesammlungen und man kann Schach einfach zum Zeitvertreib spielen, ohne sich groß Gedanken über den Verlauf einer Partie zu machen. Dann ist es tatsächlich ein Spiel. Doch wer beginnt, sich mit den Tiefen des Spiels zu beschäftigen, wird bald erkennen, dass es unmöglich ist, das

Geheimnis des Spiels vollends zu ergünden. Aber die Erforschung des Schachs schreitet ständig voran und die systematische Beschäftigung damit ist eine Wissenschaft – nicht die wichtigste, aber für viele Menschen mit einiger Bedeutung. Turnierspieler messen ihre Fähigkeiten im sportlichen Wettstreit, vom Klubturnier bis hin zur Weltmeisterschaft, und tauschen praktisch „spielerisch“ die von ihnen gewonnenen Erkenntnisse aus. Auch die Komponisten von Schachproblemen sind in diesem Sinne Wissenschaftler, allerdings mit einer sehr starken künstlerischen Note. Schachprobleme mit ihren oftmals sehr ästhetischen Lösungen sind eine besondere Kunstform.

Auch viele bildenden Künstler haben sich mit dem Schachspiel beschäftigt und mit ihrer Gestaltung von Schachfiguren und Schachspielen die Faszination des Spiels auch für Nicht-Schachspieler sichtbar gemacht – jeder auf seine Weise. Manche Schriftsteller waren ebenfalls große Schachliebhaber, so wie Samuel Beckett, der eine Schachbibliothek besaß und eines seiner Theaterstücke „Endspiel“ nannte und die Figuren darin sich wie Schachfiguren bewegen ließ. Und in jedem Film des Regisseurs Stanley Kubrick gab es einen Hinweis auf das Schachspiel.

„Schach ist zu edel, um es den Schachspielern zu überlassen“, urteilte der Schriftsteller Arthur Koestler. Das mag sein, aber trotzdem waren und sind es die Schachspieler, die heute den größten Anteil an der Bewahrung der Schach-



kultur haben. In der Folge der Aufklärung im 18. Jahrhundert trafen sich die Bürger, teilten ihre Interessen und bildeten Zirkel und Klubs, bald auch Schachklubs. Wenn man sich die Welt des königlichen Schachspiels als Krone vorstellt, dann sind es die Schachklubs, die diese Krone als Edelsteine zieren. In den Schachklubs wird die Freude am Schachspiel und das damit verbundene gesellige Beisammensein gepflegt. Schach bringt die Menschen zusammen. Die Älteren geben ihre Freude und ihre Kenntnisse an die Jüngeren weiter. Eine Tradition entsteht - und Kultur.

Die Schachgemeinschaft Löberitz ist eines der Kronjuwelen im deutschen Schachleben. Sie wurde 1871 von drei Löberitzer Schachfreunden gegründet und ist damit älter als der Deutsche Schachbund, der 1877, nicht weit entfernt, in Leipzig ins Leben gerufen wurde. Die SG Löberitz war eines der Gründungsmitglieder. Die Löberitzer Schachgemeinschaft strahlte als Keimzelle des Schachspiels auch in die Umgebung aus. In der Nachbarschaft wurde der Zöbiger Schachklub gegründet, in anderen Orten folgten bald weitere Schachklubs. 1883 waren die Schachfreunde aus Löberitz auch bei der Gründung des sehr aktiven Saale-Schachbundes federführend.

Der Erste Weltkrieg beendete das aktive Schachleben in Löberitz jedoch erst einmal. Die Schachfreunde fanden zwar weiterhin Gelegenheit zum Spiel, doch sollte es noch einige Jahre dauern, bevor im „Schachdorf Löberitz“ das organisierte Schach langsam wiederauflebte. 1948 bildete sich unter veränderten politischen Gegebenheiten in der Deutschen Demokratischen Republik ein Schachzirkel. In den 1950ern entstand in der Schule eine Schach AG und in den 1960er Jahren wurde das Schach in einer Betriebssportgemeinschaft gepflegt. In den 1970er Jahren folgte die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Schach. Schließlich stand das organisierte Schachleben in Löberitz wieder in voller Blüte.

1989/1990 änderten sich die politischen und gesellschaftlichen Bedingungen ein weiteres Mal. Der Verein wurde nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten wieder zur organisierten Heimat von Schachliebhabern. Die Löberitzer Schachfreunde feierten die Neugründung ihres Schachvereins und knüpften damit an die Tradition an, die 1871 ihren Anfang genommen hatte. Ein neues, sehr lebendiges Kapitel hatte begonnen. Es gibt nur wenige Schachklubs in Deutschland, die auf eine so lange Tradition zurückblicken können. Aber Löberitz hat ihnen noch etwas voraus. Zum Beispiel ein Schachmuseum. Mit ihrem Spiritus Rector Konrad Reiß veröffentlichen die Löberitzer Schachfreunde zudem regelmäßig Bücher zur Schachgeschichte und Schachkultur. Sie organisieren internationale Schachturniere und haben im Laufe der Zeit viele berühmte Schachspieler als Besucher empfangen, darunter Dr. Max Lange, Viktor Kortschnoj, Dr. Robert Hübner, Dr. Helmut Pfleger oder Elisabeth Pähtz. Der Kulturmanager Paul-Werner Wagner, Gründer der Emanuel-Lasker-Gesellschaft, ging aus dem Löberitzer Schachklub hervor.

Die SG Löberitz ist mit einem Team in der Zweiten Frauenbundesliga vertreten und unterhält dank des völkerverbindenden und friedlichen Charakters des Schachs bedeutende internationale Kontakte, sogar mit politischen Nebentönen. Die frühere U18-Europameisterin Dana Reizniece-Ozola hat seit vielen Jahren in Löberitz ihre schachliche Heimat gefunden. In ihrer eigentlichen Heimat Lettland wurde sie eine bekannte Politikerin und war zeitweise erst Wirtschaftsministerin, dann Finanzministerin ihres Landes. Dies hielt sie aber nie davon ab, bei Wettkämpfen für Löberitz auf Punktejagd zu gehen. Löberitz ist ein nur kleines Dorf, aber ein bedeutendes deutsches Schachzentrum, ein funkelnder Edelstein der deutschen Schachkultur.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'André Schulz', with a long horizontal line extending to the right.

André Schulz

Beauftragter für Schachgeschichte und Schachkultur im Deutschen Schachbund

Grußwort von Andreas Domaske

Präsident des Landesschachverbandes von Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2021 feiert die SG 1871 Löberitz ihr 150-jähriges Jubiläum.

Meinen herzlichsten Glückwunsch an den Verein, allen seinen Mitgliedern und auch allen seinen Förderern.

Mit seinen 150 Jahren gehört die SG 1871 Löberitz damit zu den ältesten Schachvereinen in Deutschland.

Ich selber kenne Euren Verein immer als einen der aktivsten in unserem Bundesland Sachsen-Anhalt. Wenn ich bei Euch zu Gast sein darf, fühle ich mich immer wie in einer großen Familie. Ich glaube, gerade das zeichnet Euer Vereinsleben aus.

Die Löberitzer Schachtage sind schon zu einer Legende geworden. Und ich staune immer wieder, wie viele SchachspielerInnen aus nah und fern zu Euch reisen.

Neben dem Schachspiel stehen da auch die Geselligkeit und auch andere Freizeitertüchtigungen im Mittelpunkt. Nicht zu vergessen Euer Schachmuseum, welches durch Konrad Reiß immer wieder mit tollen Exponaten erweitert wird. Hier gilt auch der Dank an die vielen Freunde des Museums, die dieses mit Exponaten aus aller Welt bestücken.

Interessant ist die Geschichte Eures Schachvereins allemal. Ob in Zeiten des Deutschen Reiches, oder die Jahre in der DDR und auch die Zeit seit 1990: Ihr wart immer präsent und habt unseren schönen Sport aktiv gelebt. Dafür meinen herzlichsten Dank.

Erwähnen muss man auch Eure sportlichen Erfolge. Eure Frauen spielen in der 1. Bundesliga. Die Männer sind in der Oberliga eines der Spitzenteams. Ihr habt mehrere Teilnahmen bei Deutschen Meisterschaften im Nachwuchs- und Erwachsenenbereich im Einzel oder mit diversen Mannschaften erzielt.

Auch Eure Nachwuchsarbeit ist seit vielen Jahren bemerkenswert. Hier gilt mein Dank auch den Übungsleitern und Eltern.

Ich hoffe, dass wir Euer Jubiläum zusammen gebührend feiern können. Und ich wünsche uns gemeinsam noch viele schöne Jahre mit unserem Schachspiel.



A handwritten signature in blue ink that reads "Andreas Domaske". The signature is written in a cursive, flowing style.

Andreas Domaske

Präsident des Landesschachverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

Grußwort von Dr. Gerhard Köhler

Vorstand der Emanuel Lasker Gesellschaft e.V.

Anlässlich von 150 Jahre Schach in Löberitz ist es der Emanuel Lasker Gesellschaft eine große Freude zu gratulieren

- zur Aufrechterhaltung einer langen Tradition, welche mit der Gründung der Schachgemeinschaft im Jahr 1871 begann,
- zur Bereicherung des Lebens in einer ländlichen Region,
- zur erfolgreichen Organisation unzähliger Schach-Turniere über alle Altersgrenzen hinweg
- zu beeindruckenden Erfolgen der Mannschaften und Einzelspieler
- zur Betreuung eines äußerst interessanten Schachmuseums
- und nicht zuletzt zur Verankerung von Schach als Bildungsgut in der Gesellschaft.



Aufgrund dieser enormen Verdienste ist es der Emanuel Lasker Gesellschaft eine große Ehre, der Schachgemeinschaft Löberitz 1871 e.V. einen „Lasker 2021“ zu verleihen. Mit diesem Preis werden Personen oder Institutionen gewürdigt, die sich in besonderer Weise um die Förderung des Schachs als Kultur- und Bildungsgut verdient gemacht haben. Zu den bisherigen Preisträgern gehören u.a. der Deutsche Schachbund, die Schachkulturzeitschrift KARL, chessbase, die Herausgeber der neuen Lasker-Trilogie Dr. Michael Negele, Richard Forster, Raj Tischbierek oder Schachlegenden wie Dr. Helmut Pfleger und Vlastimil Hort. Die SG Löberitz 1871 e.V. reiht sich nun in Riege dieser erlesenen Preisträger ein und hat diesen Preis ebenfalls mehr als verdient. Welcher Anlass könnte dabei für die Verleihung besser geeignet sein als das runde Geburtstagsjubiläum.

Im Rahmen ihres vielfältigen Engagements hat sich die SG Löberitz 1871 e.V. auch stets als großer Unterstützer, wichtiger Förderer und verlässlicher Partner von Aktivitäten zum Kinderschach erwiesen, die die Schachstiftung GK gGmbH und die Emanuel Lasker Gesellschaft in den letzten Jahren mit vielen Partnern vorangetrieben haben. Dazu gehörte auch die Initiative, Kindern ab vier Jahren über die Erzieher(rinnen) in den entsprechenden Bildungseinrichtungen bis zur Beendigung der Grundschule die Grundzüge des Schachs zu vermitteln und

Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Diese Initiative hat die SG Löberitz 1871 e.V. gern aktiv unterstützt und damit ihrem Namen als Schachgemeinschaft alle Ehre gemacht.

Das Projekt Kinderschach in Deutschland verbindet die Gedanken der frühkindlichen Bildung, des reibungslosen Übergangs von der Kita in die Grundschule, sowie der Integration und Inklusion durch einen ganzheitlichen methodischen Ansatz: Aspekte der Mathematik, des Sports, der Kunst, der Geschichte und der deutschen Sprache werden auf spielerische Weise kombiniert. Die Beschäftigung mit dem Schachspiel fördert die Kompetenzsteigerung der Kinder:

- Verbesserung der Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit
- Förderung des logischen Denkens
- Steigerung der Fantasie und Kreativität
- Stärkung des Sozialverhaltens und des Selbstbewusstseins

Auch dafür gebührt der Schachgemeinschaft Löberitz 1871 e.V. unser Dank und unsere Anerkennung.

Gerhard Köhler

Dr. Gerhard Köhler
Vorstand Emanuel Lasker Gesellschaft e.V.

SCHACH-
STIFTUNG
GKgGmbH



KINDER-
SCHACH
in Deutschland e.V.



Grußwort von Matthias Egert

Bürgermeister der Stadt Zörbig

150 Jahre Schach in Löberitz – von der „Weintraube“ in die weite Welt

1871 begann in Löberitz eine Liebe zum Schach, die man bis heute in jeder Pore des Schachmuseums und seiner begeisterten Vertreter vor Ort wahrnehmen kann.

Schach ist hier deutlich mehr als das Spiel. Es erzählt Geschichte, die bis zum heutigen Tage weitergeschrieben wird. Bereits als Kind konnte ich einen kurzen Zeitraum daran teilhaben, waren enge Freundinnen und Freunde mit dem Verein und dem Spiel verbunden.

1996 dann die erste Teilnahme zweier Vereinsmitglieder an der Deutschen Meisterschaft. Viele Meisterschaften und Siege in Land und Bund folgten. Bis hin zur Bundesliga vertritt Löberitz die Stadt Zörbig heutzutage. Eine großartige Leistung der handelnden Akteure!

Und auch in die Welt greift Löberitz aus. Schach hat unlängst durch das „Damengambit“ wieder einen Popularitätsschub erhalten. Auch hier sind Exponate des Schachmuseums Teil der Erfolgsgeschichte.

Schach in Löberitz – Schach in der Stadt Zörbig – lebt durch die Menschen vor Ort, die ihr Herzblut einbringen und für die es mehr ist als ein Brett und Figuren.

„Man hat vom Schach gesagt, dass das Leben nicht lang genug dazu ist, – aber das ist ein Fehler des Lebens, nicht des Schachs.“ so der Dichter Christian Morgenstern.

Mögen noch viele Dekaden des Schachs in Löberitz unzählige Menschen erfreuen!



Matthias Egert
Bürgermeister der Stadt Zörbig



Großmeisterturnier um den Ehrenpreis

Turniergeschichte

Mit diesem Turnier möchte die SG 1871 Löberitz als Veranstalter ganz bewusst nach einer 150-jährigen wechselvollen Vereinsgeschichte einen Höhepunkt setzen.



In Anlehnung an das Ehrenpreisturnier, welches aus Anlass des II. Bundeskongresses des Saaleschachbundes am 10. Juni 1883 in Löberitz zur Austragung kam und von dem jungen, in Halle Medizin studierenden Siegbert Tarrasch vor Otto Rosenbaum aus Dessau und weiteren drei Spielern gewonnen wurde, erhielt dieses Turnier seinen Namen.

Der Sieger, der alle Partien gewann und nur gegen Rosenbaum remiserte, erhielt damals als ersten Preis einen von Oberamtmann Dörries gestifteten silbernen Sektkühler und eine Flasche Champagner.

Ehrenpreisturniersieger Siegbert Tarrasch

Schachmuseum Löberitz.

Eine Partie aus dem Ehrenpreisturnier ist erhalten geblieben. Sie wurde in der Beilage zur Saale-Zeitung „Blätter für Belehrung und Unterhaltung“¹ veröffentlicht und dokumentiert damit den ersten bekannten und nachweisbaren Verlauf einer in Löberitz ausgetragenen Schachpartie!

Die Schachspalte der Saale-Zeitung redigierte zu dieser Zeit Siegbert Tarrasch und so dürfte die Kommentierung auch sein Werk sein. Beide Protagonisten werden höflich als Herr und mit Berufsbezeichnung vorgestellt.

Herr cand. jur. Kuntze - Herr Kaufmann Rosenbaum

Wiener Partie

1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 (Die gewöhnliche und wohl auch stärkere Fortsetzung ist 3.f4 d5.) **3...d6** (Statt dieses Zuges, welcher den Königsläufer einsperrt, hätte Schwarz mittelst 3...Sc6 in das sogenannte Vierspringerspiel einlenken sollen.) **4.d4 Lg4 5.dxe5 Lxf3 6.Dxf3 dxe5 7.Lc4** (Weiß hat nun ein sehr freies Spiel.)

¹ Blätter für Belehrung und Unterhaltung, Beiblatt zur Saale-Zeitung, Nr. 24, 17.06.1883, Seite 132 (Archiv Peter Anderberg / Harmstorf).

7...Lc5 (Weit stärker war hier 7...Sc6, um eventuell die weiße Dame in ihrer exponierten Stellung anzugreifen.) 8.Lg5 Sbd7? 9.o-o-o Ld4 (Ein entscheidender Fehler. Schwarz hätte nolens volens² den Läufer c5 zur Deckung des bedrohten Punktes f6 nach e7 zurückziehen müssen. Weiß führt nun den Angriff kräftig und elegant durch.) 10.Sd5 c6 11.Sxf6+ gxf6 12.c3 Lc5 (Wegen des drohenden Matts auf f7 darf Schwarz den Läufer g5 nicht schlagen.)

13.Txd7! (Ein schönes Opfer, welches einen sehr akuten Verlauf der Partie herbeiführt.) 13...Dxd7 14.Lxf6 (Dies scheint uns minder stark als Dxf6 zu sein; man sehe die Fortsetzungen: 14.Dxf6 Tg8 15.Td1 Dc7 oder e7 16.Lxf7+ Dxf7 17.Td8+ nebst Matt im nächsten Zuge; oder 14.Dxf6 Tf8 15.Dxe5+ Le7 16.Td1 und gewinnt.) 14...Tg8 15.Dh5 Le7? (Wir glauben, daß Schwarz hier durch Tg8-g6! seine Partie hätte halten können. Nach 15...Tg6 16.Dxh7? Txf6 17.Dh8+ Ke7 18.Dxa8 Txf2 hätte Schwarz sogar noch gewonnen, da die Drohung Dd2+ nebst Dxb2+ schwer zu parieren wäre. Nach 15...Tg6 16.Dxe5+ Le7 17.Td1 würde Dxd1+ 18.Kxd1 Td8+ nebst Txf6 wohl zum Remis führen. Der gewählte Zug ist gleichbedeutend mit dem Aufgeben der Partie.) 16.Dxf7+ Kd8 17.Dxg8+ Kc7 18.Lxe5+ **Aufgeben.**

Löberitz bei Zörbig. Das schon erwähnte Schachfest hier selbst (2. Bundesversammlung des Saale-Schachbundes) nahm am 10. d. M. einen sehr glänzenden Verlauf, indem etwa 80 Theilnehmer erschienen waren. Der Bund ist in sehr erfreulichem Aufblühen begriffen; unlängst ist ihm auch der Schachclub in Dessau beigetreten. Ueber den interessanten Tag mag in Kürze Folgendes berichtet sein: Die Abholung der Gäste von Bahnhof Stumsdorf, Begrüßung in den schön geschmückten Festräumen zu Löberitz und Abhaltung der Generalversammlung nahm die Zeit bis 10 Uhr Vorm. in Anspruch. Dann begannen die vier Gangturniere mit zusammen 42 Theilnehmern; Hauptsieger des Tages blieb Tarrausch-Halle, welcher den Ehrenpreis, einen von Amtmann Dörries-Löberitz gestifteten Weintücher mit 1 Flasche Champagner gewann; sonst erhielten noch 9 Herren aus Dessau, Eilenburg, Löberitz, Halle und Zörbig Preise, und in einem sogenannten Tombolaturier wurden an die Gewinner weitere 6 kleine Preise verloost. Etwa um 7 Uhr schritt man zur Abendtafel, bei der mancher Toast erklang und ein schachlicher Einakter („Verloren und doch gewonnen“, gedichtet von Eugling-Halle) aufgeführt wurde. Um 10 Uhr mußten sich die Theilnehmer nach einer sehr frohen und vergnügten Feier trennen, um sich Anfang Oktober zur dritten Bundesversammlung in Eilenburg wieder zu treffen.

Kongressbericht im „Bitterfelder Kreisblatt“

Bitterfelder Kreisblatt, Sa., 16. Juni 1883, Nr. 93, Fragment der Titelseite u. S. 2, Heimatmuseum Zörbig.

² Wohl oder übel.

Im Jahre 1996, zum 125. Vereinsgeburtstag, gelang es der Schachgemeinschaft, mit einem Großmeisterturnier an dieses über hundert Jahre zurückliegende Ereignis anzuknüpfen. Die beiden Berliner Großmeister Thomas Luther und Uwe Bönsch zeigten nach Niederlagen in der Auftaktrunde Nervenstärke und gewannen durch einen starken Endspurt gemeinsam das Turnier.

Beide Spieler erkämpften sich in 5 Runden 3,0 Punkte und sogar die Feinwertung war bei 7,0 Punkten gleich. Auch die beiden nächstfolgenden Teilnehmer Raj Tischbierek (Berlin) und Altmeister Wolfgang Uhlmann (Dresden) erspielten sich 3 Punkte, konnten allerdings nur auf 6,5 bzw. 6,0 Wertungspunkte verweisen. Mit 2,0 Punkten landete der Internationale Meister Heinz Liebert aus Halle auf Platz 5 und verwies den Internationalen Meister Edwin Bhend aus der Schweiz mit einem Punkt auf den 6. Rang.

2001 wurde auf dieser Tradition aufgebaut. Mit der Teilnahme von Dr. Robert Hübner, einem der erfolgreichsten deutschen Schachspieler aller Zeiten, erlebte die Veranstaltung natürlich eine sportliche Aufwertung.

Hier konnte folgender Endstand verzeichnet werden: 1. GM Dr. Robert Hübner (4,0 aus 5), 2. WIM Constanze Jahn (3,0), 3. GM Dr. Burkhard Malich (alle Deutschland), 4. WGM Nikoletta Lakos (beide 2,5), 5. IM Ildiko Madl (beide Ungarn) und 6. IM Heinz Liebert (Deutschland) (beide 1,5).

Vom Freitag, dem 16. bis zum Sonntag, dem 18. Juni 2006, kam im Löberitzer Schachclub das nächste Ehrenpreisturnier zur Austragung. Hier verteidigte Dr. Robert Hübner (5,0/5) vor seinem Großmeisterkollegen Vlastimil Hort (4,0) den Titel. Es folgten mit gehörigem Abstand Holger Pröhl (2,0), die beiden Lettinnen WGM Laura Rogule und WGM Dana Reizniece (1,5) sowie IM Constanze Jahn (1,0)

Zum 140. Vereinsjubiläum kam es dann wieder zu einem Aufeinandertreffen bedeutender Schachspieler. Es waren ausnahmslos deutsche Spieler. Dabei gewann der für Solingen spielende und in Wolfen beheimatete Großmeister Alexander Naumann vor GM Roman Slobodjan und der wohl besten deutschen Frauengroßmeisterin Elisabeth Pähtz sowie der Schachlegende GM Dr. Robert Hübner, FM Mike Stolz und dem Löberitzer Holger Pröhl.

Auch das Turnier zum 145. Jubiläum wurde zur Beute von GM Alexander Naumann. Er verwies die Schachlegende GM Jan Timman und WGM Dana Reizniece-Ozola auf die Ehrenplätze. Ihnen folgen DSB-Präsident IM Herbert Bastian, GM Dr. Robert Hübner und der ehemalige DDR-Meister FM Manfred Schöneberg.

Parallel zu den Ehrenpreisturnieren kam ab 2001 immer ein Jubiläumsschnellschachturnier im Schweizer System zur Austragung

Ehrenpreis- und Jubiläumsschnellturniere

Ehrenpreisturnier 1996

vom 23. bis 25. Juni 1996 im Löberitzer Schachclub aus Anlass des 125. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	ELO	Land	Pkt.	WP
1-2	GM Bönsch, Uwe	2550	Deutschland	3,0	7,0
1-2	GM Luther, Thomas	2535	Deutschland	3,0	7,0
3	GM Tischbierek, Raj	2490	Deutschland	3,0	6,5
4	GM Uhlmann, Wolfgang	2490	Deutschland	3,0	6,0
5	IM Liebert, Heinz	2305	Deutschland	2,0	6,0
6	IM Bhend, Edwin	2295	Schweiz	1,0	2,5



Uwe Bombien gratuliert GM Uwe Bönsch (l.) u. GM Thomas Luther

Jubiläumsschnellturnier um den Pokal der Bürgermeisterin

am Samstag, dem 22. Juni 1996, in der Grundschule Löberitz aus Anlass des 125. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	DWZ	Verein	Pkt.	WP
1	FM Schöneberg, Manfred	2365	Lok Leipzig-Mitte	6,5	31,5
2	GM Arbakow, Valentin	2455	Russland	6,0	30,5
3	Franke, Roland	1917	SG 1871 Löberitz	5,0	27,5
4	Reichstein, Frank	1905	SV Krostitz	4,5	28,5
5	Reiß, Konrad	1959	SG 1871 Löberitz	4,5	27,5
6	Schäfer, Sven	1900	Eintracht Dessau	4,5	26,5
7	IM Lukasewitzsch, Gregor	2330	Polen	4,0	33,0
8	Luther, Jürgen	2110	USV Halle	4,0	33,0
9	Schneider, Andreas	1986	Großröhrsdorf 1911	4,0	28,5
10	Schneider, Henning	2015	Dresdener SC	4,0	28,0

und weitere 18 Teilnehmer.



Die Spitzengruppe beim Jubiläumsschnellturnier v.l.n.r.: Konrad Reiß beim Spiel gegen FM Manfred Schöneberg u. GM Arbakow gegen IM Lukasewitzsch

kk-werbung.com
Astrid Ködderitz

Gartenstraße 10 - 06780 Zörbig OT Löberitz
Tel: 034956.54 90 08 - Mobil: 0176.446 947 82
mail@kk-werbung.com - www.kk-werbung.com

Schach-Antiquariat

- Bücher - Briefmarken - Graphiken - Zeitschriften - Schachuhren -

Schachgemeinschaft 1871 Löberitz

Ehrenpreisturnier 2001

vom 15. bis 17. Juni 2001 im Löberitzer Schachclub aus Anlass des 130. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	ELO	Land	Pkt.	WP
1	GM Dr. Hübner, Robert	2615	Deutschland	4,0	10,50
2	IM Jahn, Constanze	2225	Deutschland	3,0	6,00
3	GM Dr. Malich, Burkhard	2370	Deutschland	2,5	6,25
4	GM Lakos, Nikoletta	2347	Ungarn	2,5	5,50
5	GM Madl, Ildiko	2418	Ungarn	1,5	3,50
6	IM Liebert, Heinz	2320	Deutschland	1,5	3,25



Jubiläumsschnellturnier „130 Jahre Schach in Löberitz“

am Samstag, dem 16. Juni 2001, in der Grundschule Löberitz aus Anlass des 130. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	DWZ	Verein	Pkt.	WP
1	FM Matthey, Harald	2249	1. SC Anhalt Dessau	6,0	30,5
2	Darius, Harald	2250	SV Ströbeck	5,5	29,5
3	Reiß, Konrad	1918	SG 1871 Löberitz	5,5	29,0
4	FM Liedtke, Matthias	2325	SC Leipzig Gohlis	5,0	29,5
5	Schikor, Torsten	2095	SC Leipzig Gohlis	5,0	28,0
6	Schütze, Norman	2134	SV Wolfen-Nord	5,0	25,5
7	FM Hoffmann, Hendrik	2320	SC Leipzig Gohlis	4,5	34,0
8	Sommer, Gerald	1722	SC Leipzig Gohlis	4,5	25,5
9	Selig, Rainer	2117	USV Halle	4,0	29,0
10	Bolduan, Sebastian	2100	Grün-Weiß Piesteritz	4,0	28,5

und weitere 24 Teilnehmer.

Ehrenpreisturnier 2006

vom 16. bis 18. Juni 2006 im Löberitzer Schachclub aus Anlass des 135. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	ELO	Land	Pkt.	WP
1	GM Dr. Hübner, Robert	2632	Deutschland	5,0	10,00
2	GM Hort, Vlastimil	2510	Deutschland	4,0	6,00
3	Pröhl, Holger	2397	Deutschland	2,0	2,75
4	GM Rogule, Laura	2309	Lettland	1,5	2,00
5	GM Reizniece, Dana	2287	Lettland	1,5	2,00
6	IM Jahn, Constanze	2173	Deutschland	1,0	1,75



Schnellschach-Open „135 Jahre Schach in Löberitz“

am Samstag, dem 17. Juni 2006, in der Grundschule Löberitz aus Anlass des 135. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	DWZ	Verein	Pkt.	WP
1	Andre, Gordon	2219	A/E Magdeburg	6,0	29,0
2	Dexter, Daniel	2182	Naumburger SV	5,5	30,5
3	Zeuner, Michael	2151	A/E Magdeburg	5,0	30,5
4	IM Liebert, Heinz	2131	USV Halle	4,5	29,0
5	Müller, Heinz	1773	Union Sandersdorf	4,5	27,0
6	Schütze, Norman	2133	SG 1871 Löberitz	4,0	31,5
7	Hering, Sven	1885	USV Halle	4,0	26,5
8	Fenske, Klaus-Dieter	1855	SG 1871 Löberitz	4,0	25,0
9	Duchrow, Oliver	2136	SV Sangerhausen	4,0	25,0
10	Franke, Roland	1896	SG 1871 Löberitz	4,0	24,5

und weitere 12 Teilnehmer.

Ehrenpreisturnier 2011

vom 17. bis 19. Juni 2011 im Löberitzer Schachclub aus Anlass des 140. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	ELO	Land	Pkt.	WP
1	GM Naumann, Alexander	2546	Deutschland	3,5	7,75
2	GM Slobodjan, Roman	2534	Deutschland	3,0	7,25
3	WGM Pähitz, Elisabeth	2460	Deutschland	2,5	5,75
4	GM Dr. Hübner, Robert	2593	Deutschland	2,0	5,50
5	FM Stolz, Mike	2381	Deutschland	2,0	4,75
6	Pröhl, Holger	2398	Deutschland	2,0	4,50



Jubiläums-Schnellschach-Open „140 Jahre Schach in Löberitz“

am Samstag, dem 18. Juni 2011, in der Grundschule Löberitz aus Anlass des 140. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	DWZ	Verein	Pkt.	WP
1	IM Spirin, Oleg	2493	SC Untergrombach	6,0	30,0
2	IM Spieß, Gunter	2383	Nickelhütte Aue	5,5	30,0
3	Dexter, Daniel	2119	SV Lok Engelsdorf	5,0	32,0
4	Bader, Philipp	2022	Germania Köthen	5,0	25,0
5	Schuster, Martin	2158	SG 1871 Löberitz	4,5	32,5
6	FM Matthey, Harald	2156	SG 1871 Löberitz	4,5	25,5
7	Heyder, Florian	2046	SV Sangerhausen	4,5	25,0
8	FM Becker, Michael	2257	USV VB Halle	4,0	28,5
9	FM Dr. Höpfl, Thomas	2300	USV VB Halle	4,0	26,5
10	Dr. Pichler, Manfred	2043	USV VB Halle	4,0	26,0

und weitere 16 Teilnehmer.

Ehrenpreisturnier 2016

vom 17. bis 19. Juni 2016 im Löberitzer Schachclub aus Anlass des 145. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	ELO	Land	Pkt.	WP
1	GM Alexander Naumann	2561	Deutschland	4,5	9,75
2	GM Jan Timman	2559	Niederlande	4,0	6,50
3	WGM Dana Reizniece-Ozola	2246	Lettland	2,5	3,00
4	IM Herbert Bastian	2297	Deutschland	2,0	3,00
5	GM Dr. Robert Hübner	2584	Deutschland	1,5	2,75
6	FM Manfred Schöneberg	2245	Deutschland	0,5	1,00



Jubiläumsschnellturnier „145 Jahre SG 1871 Löberitz“

am Samstag, dem 18. Juni, 2011 in der Grundschule Löberitz aus Anlass des 145. Vereinsjubiläums

Platz	Name, Vorname	DWZ	Verein	Pkt.	WP
1	Dr. Schuster, Martin	2223	SG 1871 Löberitz	5,5	27,5
2	Hoppe, Frank	2014	SV Berolina Mitte	5,0	28,0
3	Hartge, Gedeon	2147	USV Halle	5,0	28,0
4	Richter, Thomas	1738	SG 1871 Löberitz	4,5	23,5
5	Hentzgen, Thomas	2061	USV Halle	4,0	28,0
6	Zeuner, Michael	2152	AE Magdeburg	4,0	27,0
7	IM Liebert, Heinz	2182	USV Halle	4,0	23,5
8	Perekhozhuk, Maksym	1876	USV Halle	3,5	26,5
9	Sadewasser, Tom	1610	Chemie Bitterfeld	3,5	22,0
10	Ozols, Andris	1686	SG 1871 Löberitz	3,5	18,5

und weitere 3 Teilnehmer.

Teilnehmer am Großmeisterturnier um den Ehrenpreis 2021

Großmeister Alexander Naumann

Alexander Naumann ist der Sieger der letzten beiden Ehrenpreisturniere und damit auch Pokalverteidiger. Er stammt aus Wolfen und ist damit ein echtes Kind der Region. Er gewann 1992 die Deutsche Meisterschaft in der Altersklasse U15 und 1997 die Deutsche Meisterschaft in der Altersklasse U20.

Mehrere Jugendwelt- und Europameisterschaften beendete er mit guten Ergebnissen. Er spielt für die SG Solingen, mit der er 2015/16 die Bundesliga und damit den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters gewann.

Seit geraumer Zeit ist Alexander Naumann in Zörbig Apotheker. Seine Frau Nadine entstammt der Schneverdingener Schachfamilie Ziemann und spielt natürlich auch Schach, u.a. für die Löberitzer Frauenmannschaft. Inzwischen spielt auch sein Sohn Luis in der Löberitzer Nachwuchsmannschaft.



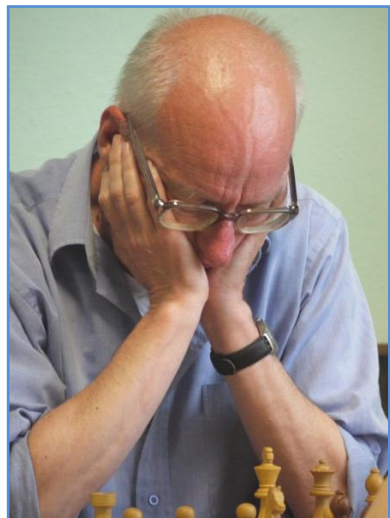
Großmeister Dr. Robert Hübner

Dr. Robert Hübner, Jahrgang 1948, ist Turniersenior und nimmt zum vierten Mal am Ehrenpreisturnier teil. 2001 und 2006 gewann er jeweils vor WIM Constanze Jahn, bzw. vor GM Vlastimil Hort.

Über viele Jahre war Robert Hübner die große schachliche Lichtgestalt in Deutschland. Solche Ehrenbezeichnungen lehnt der bescheidene Mann mit Sicherheit ab, doch seine mehrmaligen Anläufe auf den Weltmeistertitel hielten Schachdeutschland für viele Jahre im Bann. Nach Lasker gilt der promovierte Papyrologe als bester deutscher Schachspieler aller Zeiten. 1981 war er nach der Elo-Wertung der drittstärkste Spieler der Welt.

Hübner trat auch als Buchautor in Erscheinung. Seine Analysen gelten als sehr inhaltstief und exakt.

Seit 2019 ist Hübner Ehrenmitglied der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz.



Großmeister Nikita Meshkovs

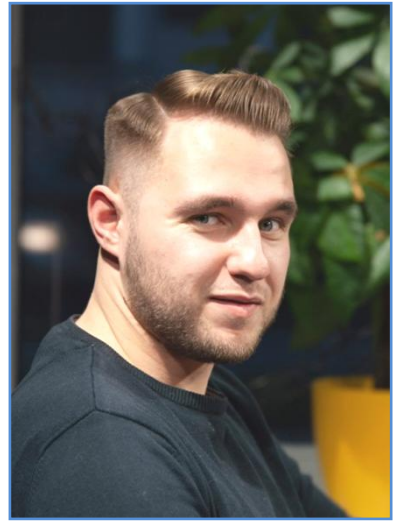
Nachdem der lettische Großmeister Zigurds Lanka kurzfristig abgesagt hat, konnte mit Nikita Meshkovs³ ein anderer Lette für das Ehrenpreisturnier gewonnen werden.

Meshkovs wurde am 30. Juni 1994 in Riga geboren.

Er begann sehr früh, im Alter von 4 Jahren, Schach zu spielen und ging mit 6 Jahre in die Rigaer Schachschule.

Im Jahr 2004, schon im Alter von 10 Jahren, wurde er Meisterkandidat und begann mit Zigurds Lanka zu arbeiten.

Jedes Jahr nahm Nikita an der lettischen Jugendmeisterschaft teil und wurde 6-facher Sieger in seiner Altersgruppe. Im Jahr 2008 gewann er einen Wettbewerb der Europäischen Union in der Gruppe U14. Bis heute spielt Nikita Fußball im nationalen Fußballverein „Skonto“ und spielt auch aktiv Tennis und Tischtennis.



In der Oberschule verbrachte Nikita die meiste Zeit mit Schach, nahm jedes Jahr an europäischen und weltweiten Jugendmeisterschaften teil und kämpfte jedes Jahr um die Top-10.

Im Jahr 2009 begann er zu rappen und Musik wurde für fast 6 Jahre sein bevorzugtes Hobby. Deswegen ging er nach dem Schulabschluss sogar zum „Audio-Video Media Arts“ Programm an der „RISEBA“ Universität.

Nach zwei Jahren des Studiums beschloss Nikita sich wieder auf Schach zu konzentrieren und zu versuchen, Profi zu werden. 2013 geht er nach Spanien und gewinnt ein paar lokale Turniere, wobei er zum ersten Mal über die 2400er-Grenze springt.

2014 wird er Internationaler Meister und beginnt, in der Schachbundesliga für die „SG Speyer-Schwegenheim“ zu spielen. Drei Jahre später wird er Großmeister und Mitglied der lettischen Nationalmannschaft. Ein Jahr später gewinnt Meshkovs die lettische Meisterschaft und das Baltische Zonen-Turnier vor 11 Großmeistern!

Mitte 2020 hat Nikita sein Spitzenrating von 2585 erreicht und wird im kommenden Monat sein Debüt beim Weltcup geben und dort seine Heimat Lettland vertreten.

³ Lettisch *Nikita Meškovs*, russisch *Никита Евгеньевич Мешков*.

Großmeisterin Dana Reizniece-Ozola

Die 1981 geborene Dana Reizniece-Ozola ist nach achtzehnjähriger Vereinszugehörigkeit die dienstälteste Spielerin der 1. Löberitzer Mannschaft und der ganze Stolz des Vereins.

Dana Reizniece gewann die Jugendeuropameisterschaften in der Altersklasse U18 weiblich und 2002 den Frauenwettbewerb des Paul-Keres-Gedächtnisturniers in Tallinn.

Bei den Jugendweltmeisterschaften wurde sie bei den Mädchen 1995 in der AK U14 und 1998 in der AK U18 jeweils Vizeweltmeisterin. Seit 2001 ist sie Frauengroßmeisterin.

Dana Reizniece-Ozola hat seit 1998 für Lettland an sieben Schacholympiaden und vier Mannschaftseuropameisterschaften der Frauen teilgenommen. Bei all diesen Veranstaltungen spielte sie am Spitzenbrett.

Bisher brachte sie es in Löberitz auf 117 Spiele, auch dort meistens am 1. oder 2. Brett. Sie versteht es, ihre Mitspieler optimal zu motivieren.

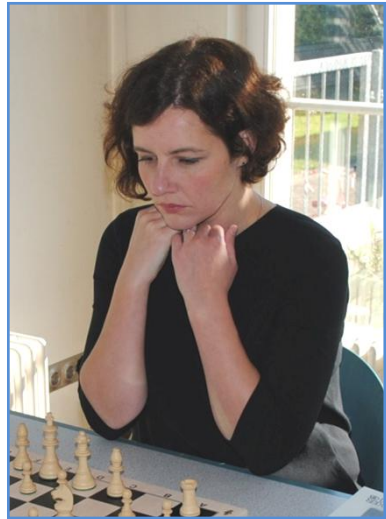
Die Fähigkeit, andere zu motivieren konnte sie auch beruflich umsetzen. Unmittelbar nach Abschluss eines Studiums in der Hafenstadt Ventspils leitete Dana Reizniece zunächst den Technologiepark des Business Inkubator Ventspils. Unter ihrer Leitung wurde dort der erste baltische Satellit entworfen und gebaut. Zielgerichtet studierte sie zusätzlich in Deutschland und den USA bei der NASA Raumfahrttechnik. Sie spricht neben Lettisch als ihre Muttersprache perfekt Englisch und Russisch sowie umgangssprachlich Französisch, Deutsch und Spanisch.

Nach der Hochzeit 2011 im heimatlichen Kuldiga mit Andris Ozols, dem damaligen Chef der lettischen Wirtschaftsförderung, trägt sie den Doppelnamen Reizniece-Ozola. Die vierfache Mutter legte ihr Parlamentsmandat mehrmals wegen Schwangerschaft und Mutterzeit nieder.

Trotz der breitgefächerten Anforderungen engagierte sie sich gesellschaftlich und politisch. Sie war Mitglied der Regionalpartei „Für Ventspils und Lettland“ und 2010 wurde sie in das lettische Parlament gewählt. Dort hatte sie zeitweise die Funktion der Vizeministerin für Verkehrswesen und Telekommunikation inne.

Ihre Regionalpartei hat sich in die Fraktion „Grüne und Bauernvereinigung“ integriert.

Von 2014 bis 2016 war sie Wirtschaftsministerin ihres Landes. Sie erreichte in Umfragen hohe Beliebtheitswerte. Ihre größte Leistung war die Legalisierung der bestehenden Öl- und Gasverträge mit Russland.



Nach einer Regierungsumbildung bekleidete sie als jüngstes Regierungsmitglied von 2016 bis 2018 das Amt des Finanzministers. Auch hier konnte sie wichtige Angelegenheiten, u.a. ein gerechteres Steuersystem, umsetzen. Inzwischen hat sie der Politik den Rücken gekehrt und steht hinter Präsident Arkady Dvorkovich dem Weltschachbund FIDE als Sekretärin vor.

FIDE-Meister Felix Meißner

Felix Meißner wurde am 1. April 1992 in Münster geboren und ist in Leipzig aufgewachsen. Nach dem Besuch der Schulschach-AG bei Burkhard Starke trat er im Alter von 10 Jahren in den Schachverein Leipzig-Gohlis ein. Dort durchlief er sämtliche Jugendmannschaften und wurde in den Trainingsgruppen von Sandra Ulms und Hendrik Hoffmann gefördert. Schon mit 16 Jahren durfte er am letzten Brett in der 1. Mannschaft Oberliga- und sogar 2. Bundesliga-Luft schnuppern.

In dieser Zeit kam er unter die Fittiche von Alexander Naumann, der ihm half, sich mittels Einzeltraining in Wolfen extrem zu verbessern. Nach seinem Abitur zog er nach Hamburg, wo er beim Hamburger SK von 1830 ein Freiwilliges soziales Jahr absolvierte. Neben Schulschach-AGs und Jugendtraining vertraute ihm sein Mentor Christian Zickelbein den 8-jährigen Luis Engel, dem jetzigen Großmeister, als Schüler an.

Meißner wurde Stammspieler im Team HSK 2 (2. Bundesliga Nord) und überschritt 2014 die 2300-er Schallmauer.

Das Training mit Luis Engel motivierte auch ihn, sich ständig zu verbessern. Beim Batavia GM-Turnier 2018 erzielte er seine erste IM-Norm und erreichte mit 2410 seinen bisherigen Elo-Bestwert. Inzwischen spielt er in der 1. Bundesliga-Mannschaft des HSK und kämpft dort um seine 2. IM-Norm.



FIDE-Meister Robert Stein

FIDE-Meister Robert Stein, geboren am 11. April 2001 in Leipzig, ist Mitglied der SG 1871 Löberitz und Spitzenspieler der Oberligamannschaft.

Seine Schachkarriere begann er bei der SG Döllnitz und Grün-Weiß Granschütz.

Er wohnte über viele Jahre in Halle, besuchte dort die Grundschule „August Herrmann Francke“ und im Anschluss das Gymnasium „Latina August Herrmann Francke“.

Derzeit studiert er an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Fachbereich Bundeswehrverwaltung mit dem Abschluss-Ziel Bachelor of Laws.



Der FIDE-Meister erkämpfte schon eine IM-Norm und besitzt die C-Trainer-Lizenz. In seiner Freizeit treibt er auf verschiedenste Art und Weise Sport, liest gern, insbesondere Sachbücher. Von 2006 bis 2018 war er Mitglied im renommierten Stadsingechor Halle.

Turnierbedingungen

Die Turnierbesetzung sollte für Spannung sorgen, doch nicht nur die Ergebnisse sind das Maß aller Dinge sein, sondern gerade bei einem Schnellturnier muss einfach der Spaß an unserem schönen Schach im Mittelpunkt stehen.

Dabei wird mit der „Löberitzer Schnellschachzeit“ gespielt, d.h. 1 Stunde pro Spieler für 40 Züge und danach 15 Minuten pro Spieler bis zum Blättchenfall.

FIDE-Schiedsrichter Gert Kleint



Schiedsrichter ist wieder, wie schon 2016, der erfahrene FIDE-Arbitrer und Öffentlichkeitsreferent des Landesschachverbandes von Sachsen-Anhalt, Gert Kleint aus Halle.

Die Ergebnisse der vergangenen Jahre im Überblick

Nachwuchsmannschaftsturniere

Jahr	1. Platz	2. Platz	3. Platz	Teil.
1986	BSG Lok Delitzsch Bezirk Leipzig	SG 1871 Löberitz Bezirk Halle	BSG Chemie Jeßnitz Bezirk Halle	4
1987	Pionierhaus Köthen I Bezirk Halle	BSG Chemie Wolfen-N. Bezirk Halle	BSG Lok Delitzsch Bezirk Leipzig	8
1988	BSG Chemie Wolfen-N. Bezirk Halle	BSG Lok Delitzsch Bezirk Leipzig	SG 1871 Löberitz Bezirk Halle	9
1989	BSG Chemie Wolfen-N. I Bezirk Halle	BSG Lok Delitzsch Bezirk Leipzig	BSG Chemie Wolfen-N. II Bezirk Halle	16
1990	SG Lok Delitzsch Sachsen	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	Hombberger Schach- Club Hessen	5
1991	ESV 50 Köthen Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	Blau-Weiß Hettstedt Sachsen-Anhalt	12
1992	ESV 50 Köthen Sachsen-Anhalt	2. SV Wolfen-Nord Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	10
1993	Empor Erfurt Thüringen	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz II Sachsen-Anhalt	7
1994	VfB Gröbzig Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz III Sachsen-Anhalt	4
1995	1. SC Anhalt Dessau Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	VfB Gröbzig I Sachsen-Anhalt	6
1996	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	USV Halle I Sachsen-Anhalt	SV Horst-Emscher 31 Nordrhein-Westfalen	7
1997	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	VfB Gröbzig I Sachsen-Anhalt	VfB Gröbzig III Sachsen-Anhalt	7
1998	TSG Wittenberg Sachsen-Anhalt	Aufbau Bernburg u. SF beide Sachsen-Anhalt	Hettstedt I	14
1999	SF Hettstedt II Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	SF Hettstedt I Sachsen-Anhalt	9
2000	USV Halle Sachsen-Anhalt	SV Horst-Emscher Nordrhein-Westfalen	1. SC Anhalt Dessau Sachsen-Anhalt	12
2001	SC Leipzig Gohlis Sachsen	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	1. SC Anhalt Dessau Sachsen-Anhalt	16
2002	VfL Köthen Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	Aufbau Elbe Magdeburg Sachsen-Anhalt	4
2003	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	USV Halle Sachsen-Anhalt	USC Gardelegen / Magdeburg Sachsen-Anhalt	10

2004	USV Halle/SV Sangerh. Sachsen-Anhalt SV Sangerhausen	VfL Köthen II Sachsen-Anhalt 2. SF Hettstedt I	SF Hettstedt I Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz I	12
2005	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz I	Sachsen-Anhalt USV Halle	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz II	9
2006	Sachsen-Anhalt Aufbau / Elbe Magdeburg	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz I	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz II	5
2007	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz II	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz I	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz II	10
2008	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz I	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz II	Sachsen-Anhalt SF Hettstedt	8
2009	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz I	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz II	Sachsen-Anhalt SF Hettstedt	7
2010	Sachsen-Anhalt CFC Germ. 03 Köthen	Sachsen-Anhalt Spgem Löberitz-Horst I	SK Roland Weißenfels Sachsen-Anhalt	6
2011	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz I	Sachsen-Anhalt/NRW SF Hettstedt I	SC Leipzig-Gohlis Sachsen-Anhalt	10
2012	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz I	Sachsen-Anhalt CFC Germ. 03 Köthen I	SG 1871 Löberitz II Sachsen-Anhalt	12
2013	Sachsen-Anhalt CFC Germ. 03 Köthen I	Sachsen-Anhalt SF Hettstedt I	Stendaler SK I Sachsen-Anhalt	8
2014	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz I	Sachsen-Anhalt Chemie Bitterfeld	1.SC Anhalt Dessau Sachsen-Anhalt	10
2015	Sachsen-Anhalt SG Leipzig	Sachsen-Anhalt SV Horst Emscher 31	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz	9
2016	Sachsen CFC Germ. 03 Köthen I	Nordrhein-Westfalen SV Horst Emscher 31	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz	3
2017	Sachsen-Anhalt SV Horst-Emscher 1931	Nordrhein-Westfalen CFC Germ. 03 Köthen I	Sachsen-Anhalt 1. SC Anhalt Dessau	6
2018	Nordrhein-Westfalen SV Horst-Emscher 1931	Sachsen-Anhalt SG 1871 Löberitz	Sachsen-Anhalt -	8
2019	Nordrhein-Westfalen SG 1871 Löberitz	Sachsen-Anhalt -	-	2
2020	Sachsen-Anhalt	-	-	1

repromedia *Leipzig*

Offene Löberitzer Blitzmeisterschaft

Jahr	1. Platz	2. Platz	3. Platz	Teil.
1986	MA Zbigniew Pyda KS Start Lublin/Polen	IM Andrzej Sydor KS Start Lublin/Polen	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	8
1987	Uwe Rommel Chemie Bitterfeld	Kurt Schwager Chemie Wolfen	Gerd Mennicke Chemie Wolfen	26
1988	Hans-Jürgen Kliewe TSG Wismar	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	Reiner Wunsch Chemie Wolfen	31
1989	Dirk Wildenrath Ch. Buna Schkopau	IM Heinz Liebert Buna Halle-Neustadt	Lars-Peter Heineck Ch. Buna Schkopau	37
1990	Steffen Studeny Chemie Wolfen-Nord	Roland Franke SG 1871 Löberitz	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	36
1991	MA Harald Matthey ESU Dessau-Roßlau	IGM Dr. Burkhard Malich VdS Buna Halle	IM Heinz Liebert VdS Buna Halle	52
1992	IM Heinz Liebert VdS Buna Halle	IGM Dr. Burkhard Malich VdS Buna Halle	Hartmut Backe Aufbau Bernburg	60
1993	IGM Thomas Pätz Empor Erfurt	IM Heinz Liebert Buna Halle	Matthias Schöwel TSG Oberschöneweide	78
1994	Thomas Kaiser SV Horst Emscher	Pierre Wilde SV Horst Emscher	IM Heinz Liebert USV Halle	37
1995	IM Heinz Liebert USV Halle	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	MA Harald Matthey 1. SC Anhalt Dessau	35
1996	FM Manfred Schöneberg SC Bamberg	Andreas Otto SC Leipzig-Gohlis	Dirk Grote Svq Großhansdorf	50
1997	FM Manfred Schöneberg SC Bamberg	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	Roland Katz Hohenleipisch	48
1998	Steffen Studeny 1. SC Anhalt Dessau	IM Henryk Dobosz TB Erlangen	Thomas Höpfl USV Halle	62
1999	Gordon André Aufbau/Elbe Magdeburg	Gernot Blum Grün-Weiß Piesteritz	Jens Goemann TSG Apolda	63
2000	Martin Schuster SV Wolfen-Nord	Jens Goemann Jenapharm Jena	Reyk Schäfer SG 67 Halle	48
2001	Jens Goemann Jenapharm Jena	Harald Darius SV Ströbeck	Norman Schütze SV Wolfen-Nord	56
2002	IGM Lothar Vogt SC Bann	FM Manfred Schöneberg SC 1886 Bamberg	FM Harald Matthey USC Magdeburg	61
2003	FM Jens Lütke Godesberger SK 1929	Harald Darius SV Ströbeck	FM Harald Matthey USC Magdeburg	52
2004	Simon Spreng SG 1871 Löberitz	Jens Goemann TSG Apolda	FM Hendrik Hoffmann SC Leipzig-Gohlis	53
2005	Gordon André Aufbau Elbe Magdeburg	FM Harald Matthey SG 1871 Löberitz	FM Cliff Wichmann Dresdner SC 1898	60

2006	Jacek Dubiel SC Leipzig-Gohlis/Polen Simon Spreng	IM Heinz Liebert USV Halle Paul Hoffmann	WGM Dana Reizniece SG 1871 Löberitz/Lettland	46
2007	SG 1871 Löberitz	USV TU Dresden Norman Schütze	Heiko Zschiedrich Brussels Chessclub	51
2008	FM Cliff Wichmann ESV Nickelhütte Aue	SG 1871 Löberitz	FM Holger Hebbinghaus SK Hamburg-Marmstorf	58
2009	FM Holger Hebbinghaus SK Hamburg-Marmstorf	FM Hendrik Hoffmann SC Leipzig-Gohlis	FM Cliff Wichmann ESV Nickelhütte Aue	48
2010	Norman Schütze SG 1871 Löberitz	FM Cliff Wichmann Nickelhütte Aue	IM Thomas Casper Erfurter SK	39
2011	Michael Strache SV Sangerhausen	FM Holger Hebbinghaus SK Hamburg-Marmstorf	IM Cliff Wichmann ESV Nickelhütte Aue	48
2012	Holger Pröhl SG 1871 Löberitz	Norman Schütze SG 1871 Löberitz	Dustin Richter SV Sangerhausen	42
2013	Norman Schütze SG 1871 Löberitz	Felix Meißner Hamburger SK	Johannes Paul Aufbau Elbe Magdeburg	41
2014	IM Paul Hoffmann USV TU Dresden	IM Cliff Wichmann ESV Nickelhütte Aue	FM Martin Brüdigam USV Potsdam	40
2015	IM Cliff Wichmann ESV Nickelhütte Aue	IM Paul Hoffmann USV TU Dresden	Michael Strache SV Sangerhausen	51
2016	IM Franz Bräuer Erfurter SK	Florian Heyder SV Sangerhausen	Dr. Seb. Schmidt-Schäffer Naumburger SV	44
2017	IM Cliff Wichmann ESV Nickelhütte Aue	FM Holger Hebbinghaus SK Hamburg-Marmstorf	Markus Hentze SG Leipzig	41
2018	IM Cliff Wichmann ESV Nickelhütte Aue	FM Martin Brüdigam SK König Tegel	IM Franz Bräuer Erfurter SK	35
2019	IM Franz Bräuer Erfurter SK	Gedeon Hartge USV Halle	FM Martin Brüdigam SK König Tegel	30
2021	Norman Schütze SG 1871 Löberitz	WFM Elina Otikova SG 1871 Löberitz	Sebastian Pallas SG 1871 Löberitz	7



Kreissparkasse
Anhalt-Bitterfeld

Mannschaftsblitzturnier

Jahr	1. Platz	2. Platz	3. Platz	Teil.
1986	Gornik Zabrze I Volksrepublik Polen	BSG Lok Delitzsch Bezirk Leipzig	BSG Ch. Buna Schkopau Bezirk Halle	29
1987	Gornik Zabrze I Volksrepublik Polen	BSG Ch. Buna Schkopau Bezirk Halle	BSG Chemie Piesteritz Bezirk Halle	34
1988	Gornik Zabrze I Volksrepublik Polen	BSG Ch. Buna Schkopau Bezirk Halle	SG 1871 Löberitz Bezirk Halle	22
1989	BSG Ch. Buna Schkopau Bezirk Halle	BSG Lok Naumburg Bezirk Halle	SG 1871 Löberitz Bezirk Halle	23
1990	SV Ch. Buna Schkopau Sachsen-Anhalt	ESU Dessau/Roßlau Sachsen-Anhalt	SV Chemie Wolfen- Nord Sachsen-Anhalt	23
1991	Aufbau Bernburg Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz Sachsen-Anhalt	ESU Dessau/Roßlau I Sachsen-Anhalt	18
1992	Aufbau Bernburg Sachsen-Anhalt	SV Wolfen-Nord-Jugend Sachsen-Anhalt	SV Ch. Buna Schkopau I Sachsen-Anhalt	16
1993	ESU Dessau-Roßlau Sachsen-Anhalt	SC Leipzig-Gohlis I Sachsen	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	28
1994	SV Horst-Emscher 31 I Nordrhein-Westfalen	SC Leipzig-Gohlis Sachsen	ESU Dessau/Roßlau I Sachsen-Anhalt	16
1995	SC Leipzig-Gohlis Sachsen	1. SC Anhalt Dessau I Sachsen-Anhalt	SV Buna Schkopau I Sachsen-Anhalt	17
1996	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	SG 67 Halle Sachsen-Anhalt	SV Marzahna Brandenburg	21
1997	SV Horst-Emscher 31 I Nordrhein-Westfalen	USV Halle Sachsen-Anhalt	1. SC Anhalt Dessau Sachsen-Anhalt	16
1998	SC Leipzig-Gohlis II Sachsen	SV Jenapharm Jena Thüringen	SV Horst-Emscher 31 I Nordrhein-Westfalen	23
1999	SV Jenapharm Jena Thüringen	SC Leipzig-Gohlis Sachsen	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	21
2000	SK Dessau 93 I Sachsen-Anhalt	SV Jenapharm Jena Thüringen	SV Wolfen-Nord Sachsen-Anhalt	24
2001	Wolfener WT Sachsen-Anhalt	Altjenaer Thüringen	Aufbau Elbe Magdeburg Sachsen-Anhalt	24
2002	HBL Ost-West Team Sachsen-Anhalt/NRW	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	Altjenaer Thüringen	15
2003	SV Wolfen-Nord Sachsen-Anhalt	AR Jena Thüringen	RSK Köln-Halle Sachsen-Anhalt/NRW	19
2004	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	SC Leipzig-Gohlis II Sachsen	SG 1871 Löberitz II Sachsen-Anhalt	14
2005	Auswahl Sachsen/Thür. Sachsen/Thüringen	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	Aufbau Elbe Magdeburg Sachsen-Anhalt	20

2006	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	Auswahl Leipzig/Jena Sachsen-Thüringen	Aufbau Elbe Magdeburg Sachsen-Anhalt	19
2007	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	Auswahl Sachsen/Thür. I Sachsen/Thüringen	Aufbau Elbe Magdeburg Sachsen-Anhalt	19
2008	Auswahl Sachsen Sachsen	Stadtauswahl Leipzig Sachsen	Aufbau Elbe Magdeburg Sachsen-Anhalt	24
2009	SC Leipzig-G./TU Dresden Sachsen	Magdeburg Sachsen-Anhalt	USV Halle Sachsen-Anhalt	19
2010	Auswahl Magdeburg Sachsen-Anhalt	SG Leipzig/Erfurt Sachsen/Thüringen	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	15
2011	SG 1871 Löberitz II Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	SV Horst-Emscher 31 I Nordrhein-Westfalen	17
2012	Team Sachsen Sachsen	SV Sangerhausen II Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz Sachsen-Anhalt	16
2013	SV Sangerhausen Sachsen-Anhalt	SC 81 Schneverdingen Niedersachsen	SV Horst-Emscher I Nordrhein-Westfalen	17
2014	Team Sachsen Sachsen	SV Sangerhausen II Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz Sachsen-Anhalt	16
2015	Team Sachsen Sachsen	SV Sangerhausen I Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	17
2016	SV Wolfen-Nord Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz II Sachsen-Anhalt	SV Sangerhausen Sachsen-Anhalt	11
2017	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz II Sachsen-Anhalt	SV Horst-Emscher I Nordrhein-Westfalen	10
2018	SV Wolfen-Nord Sachsen-Anhalt	ESV Nickelhütte Aue Sachsen	SG 1871 Löberitz I Sachsen-Anhalt	11
2019	Wizards Erfurt Thüringen	SV Wolfen-Nord Sachsen-Anhalt	Aufbau Elbe Magdeburg Sachsen-Anhalt	13
2020	SG 1871 Löberitz-Männer Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz-Oldies Sachsen-Anhalt	SG 1871 Löberitz-Frauen Sachsen-Anhalt	3



GETRÄNKE STAUDE

04827 Gerichshain Ringstraße 10

☎ Büro: 03 42 92 / 79 97-0

Bestell - ☎: 03 42 92 / 79 97-10/20/30

Telefax: 03 42 92 / 79 97-99



Löwen Apotheke

Ingrid Beier e.Kfr.

Fachapotheker f. Offizinpharmazie

**Arzneimittelvorbereitung
und diese dann in
der Apotheke
abholen!**



Markt 1 • 06780 Zörbig

Telefon: (034956) 20383 • Telefax: (034956) 20403

e-mail: loewen-apotheke-zoerbig@online.de • www.loewen-apotheke-zoerbig.de

Dr. Friedrich Blaue Steuerberater

Friedensstraße 18

06780 Zörbig / OT Löberitz

Tel. 03 49 56 / 2 17 72

Wimmer und Dressler GbR

Messerspezialist.de



MESSERSPEZIALIST

☎ 034978 - 30200

☎ 034978 - 30192

Anschrift:

Messerspezialist.de

Dorfstr.6a

06369 Wehlau

**Messerspezialist - gute Messer
sind unsere Leidenschaft**



Eiscaffé

In Zörbig halten am Schützenplatz 2 nicht nur die Schachspieler an:
Eiscaffé Blechschmidt (03 49 56 / 22 851)



**Wohnstättengenossenschaft
 Bitterfeld-Wolfen eG**
 Lindenstrasse 8, 06749 Bitterfeld-Wolfen




mol® Katalysatortechnik GmbH

Fritz-Haber-Straße 09DE-06217 Merseburg

info@molkat.de+49 3461 72 30 97



Praxis für Physiotherapie Astrid Brose

Bahnhofstr. 5
06766 Wolfen

Telefon: (03494) 4 50 50
Telefax: (03494) 4 50 50

Unsere Sprechzeiten:

Montag – Donnerstag 8.⁰⁰ – 19.⁰⁰ Uhr u. Freitag 8.⁰⁰ – 14.⁰⁰ Uhr



**06114 Halle / Saale
Rathenauplatz 13**



**Tel. 0345/5 21 16 33
Fax 0345/5 21 16 34**

Wolfener Recycling GmbH



zuverlässig - vorteilhaft - schnell



ANHALT-
BITTERFELDER
KREISWERKE
GmbH

Für alle sauberen Sachen:

ANHALT-BITTERFELDER KREISWERKE GmbH
Ortsteil Greppin, Salegaster Chaussee 10, 06803 Bitterfeld-Wolfen

Telefon: (03494) 79999-0

Telefax: (03494) 79999-11



SCHACH

LÖBERTZ

MUSEUM



Neues vom Löberitzer Schachklubgründer Friedrich Franz Ohme

Pünktlich zum 150. Vereinsjubiläum der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz e.V. gibt es neue Erkenntnisse zur Vita des Gründungsvorsitzenden Friedrich Franz Ohme.

Ein Mann, der Dreh- und Angelpunkt des Löberitzer Schachlebens war und auch sonst viele bemerkenswerte Leistungen vollbrachte. Für die Schachspieler war natürlich die Gründung und Leitung des Schachklubs das herausragende und bedeutendste Ergebnis eines unruhigen, mit vielen Ideen und Initiativen ausgefüllten Lebens. Doch bevor es dazu kam, blicken wir einmal einige Jahre zurück.

Am Dienstag, dem 8. September des Jahres 1835, der Geschützdonner der Völkerschlacht bei Leipzig war erst zwei Jahrzehnte verklungen, wurde dem Gasthofbesitzer Johann Gottlieb Ohme und seiner Frau Dorothea Rosina, geb. Riemer, vormittags 8 Uhr ein Sohn geboren.



*Franz Ohmes Geburtsort: Das Gasthaus „Zur (grünen) Weintraube“ in Löberitz
Schachmuseum Löberitz.*

Am darauffolgenden Sonntag, dem 13. September, wurde das Kind in der Löberitzer Kirche „St. Martin“ getauft.

Tauf-Nachrichten					
Nr.	Tag und Stunde der Geburt.	Tauftag.	Taufname der Kinder.	Name und Stand des Vaters.	Name der Mutter.
28.	September. des nachm. Vor. des Sonntags mitt. im nachm. Vor.	September.	Friedrich Franz.	Mstr. Joh. Gott. leb. Ohme, sein größter s. Puffler in Coe- beritz.	Jean Dorothea geb. Schumann Beritz
29.	September.	September.	Johann	H. St. P. Baum	S. Schick



Franz Ohmes Taufkirche „St. Martin“ in Löberitz
Schachmuseum Löberitz.

Keiner ahnte damals, welche Bedeutung der kleine Friedrich Franz Ohme viele Jahre später im Gemeindeleben des Dorfes erlangen sollte. Nach dem Besuch der alten Löberitzer Dorfschule erlernte er den Beruf eines Seilers, und nur wenige Jahre später legte Franz Ohme in diesem Beruf den Meisterbrief ab. Zur Berufsausübung kam es aber nicht, denn mit dem Tod des Vaters musste der Gaststättenbetrieb übernommen werden.

Der „Gasthof zur grünen Weintraube“ war schon seit jeher der größte Gasthof in Löberitz. Höhepunkte des Jahres waren Fasching, Kirmes und im Sommer eine „Italienische Nacht“ mit abschließendem Feuerwerk im Garten. Der Gesangs-

verein, der Schachklub, der Turnverein, Tanzschulen und viele andere Personenkreise des pulsierenden Dorflebens hatten hier ihre Heimstätte. Theaterinszenierungen und selbst Opern und Operetten kamen zur Aufführung.

Am 29. März 1882 wurde dort sogar, allerdings schon unter Ohmes Nachfolger Wilhelm Pielenz, die durch eine lebende Schachpartie berühmte Operette „Der Seekadett“ aufgeführt. Heutzutage ist diese Operette kaum bekannt, die Schachspieler kennen sie aber als Namensgeber für das „Seekadettenmatt“.

Neben der Gaststätte unterhielt Franz Ohme noch einen Lebensmittelladen und am 10. Mai 1873 wurde ihm vom königlichen Postamt die Lizenz zur Unterhaltung einer öffentlichen Verkaufsstelle für Postwertzeichen übertragen. Diese Poststelle, die übrigens bis 1990 im gleichen Gebäude ihren Dienst versah, war eine der ersten in der Gegend. Aber auch im kulturellen Leben stand Franz Ohme seinen Mann und bewies auch dort sein vielseitiges Geschick. Neben der Gründung des Schachklubs hob er 1864 den Männergesangsverein „Liedertafel“ aus der Taufe.

1865 folgte der Turnverein. Diesem stand er viele Jahre als Vorsitzender vor. Auch die Freiwillige Feuerwehr wurde von ihm 1867 mit mitgegründet, und er war über viele Jahre stellvertretender Feuerwehrhauptmann.

Am 5. Februar 1860 heiratete Ohme in Grötz, ein später in Löberitz eingemeindeter Ort, die dort am 9. März 1836 geborene Henriette Pauline Rosalie Tauchmann. Ihre Eltern waren Friedrich Leberecht Tauchmann und Henriette, geborene Giessler.

Aus dieser Ehe gingen Hedwig Ottilie Ohme (08.09.1861-14.05.1862), Victor Franz Ohme (09.11.1862-?), Emma Hedwig Ohme (12.09.1864-?) und Alfred Reinhard Ohme (19.05.1866-17.12.1866) hervor. Zwei der Kinder starben schon im Säuglingsalter.

Am 13. April 1867 verstarb auch seine Frau und Franz Ohme war nun Witwer. Viele dieser Angaben konnten den Datenbanken der Mormonen entnommen werden.

Nach zweieinhalb Jahren, am 4. November 1869, heiratete Franz Ohme in Domnitz wieder. Es war die von dort stammende und am 2. März 1845 geborene Auguste Ernestine Rudloff. Ihre Eltern waren Johann Christian Rudloff und Johanna Maria, geborene Reussner. Als gemeinsamen Wohnsitz wählten sie Löberitz.

Nach mündlicher Überlieferung durch den Löberitzer Stein- und Holzbildhauer Walter Hachmeister hatte Ohme am Ende drei Töchter. Somit kann angenommen werden, dass, unter Berücksichtigung der Tochter Hedwig aus erster Ehe, zwei weitere Töchter die Familie vervollständigten. Was aus dem Sohn Victor Franz Ohme aus erster Ehe wurde, ist unbekannt.

Im Jahre 1875 verkaufte Ohme die „Weintraube“ an Wilhelm Pielenz, der selbst ein aktiver Schachspieler war, und übernahm als Teilhaber die Ziegelei zwischen Zörbig und Löberitz. Später geht sie ganz in sein Eigentum über.

Franz Ohme interessierte sich auch sehr für die Heimatgeschichte. Am 2. Oktober 1889 wurde er zum „Pfleger für das Provinzialmuseum Halle“ (das heutige Landesmuseum) ernannt.

Nach anfänglich großen wirtschaftlichen Erfolgen wurde die Ziegelei, hervorgehoben durch eine wirtschaftlich schlechte Lage und den dabei auftretenden harten Konkurrenzkampf, zu einem Verlustgeschäft.

Am 29. April 1894 kommt es zum ersten Konkursverfahren, das zwar am 17. Mai des gleichen Jahres noch einmal aufgehoben werden konnte, doch nachdem 1897 die Eisenbahn auf der Strecke Bitterfeld-Zörbig-Stumsdorf ihren Betrieb aufgenommen hatte, kam die Konkurrenz auch noch von auswärts.

Im Juli 1900 musste Franz Ohme nochmals Konkurs anmelden. Auch dieses Verfahren wurde noch einmal aufgehoben, ehe dann 1903 die Firma endgültig in den Konkurs ging. Deshalb wird am 11. April 1903 die im Handelsregister A des königlichen Landesgerichtes Zörbig unter Nr. 19 eingetragene Firma von Franz Ohme gelöscht. Kurze Zeit später verzieht Franz Ohme. Es ist anzunehmen, dass er bei einer seiner drei Töchter Unterkunft fand. Leider lässt sich dadurch weder Todesjahr noch -ort ermitteln. Er, der das Löberitzer Kulturleben fast ein halbes Jahrhundert mitgestaltete, starb vermutlich vereinsamt und unbeachtet. Dennoch hat sein bewegtes Leben mit der Fortführung seiner schachlichen Ideen eine Erfüllung gefunden.

Das war der Stand im Frühjahr 2021. Das Weitere steht nun unter einem anderen Titel.

Die Wege des Herrn sind unergründlich

Nach nun bald 50-jähriger Forschungsarbeit zur Person des Vereinsgründers Franz Ohme kam Hilfe von ganz unerwarteter Seite.

Veit Godoj, Jahrgang 1961, aus Berlin fand Franz Ohmes Sterbeurkunde. Der Berliner Journalist, der schon mehrmals Löberitz und Zörbig besuchte, ist ein Mann vom Fach, denn als internationaler Forscher, Genealogist und Erbenermittler kennt er Wege und Möglichkeiten an solche Dokumente zu gelangen. Sicherlich hat hier auch der Zufall mitgespielt.

Veit Godoj
ChessBase



Nr. 1031

Halle, Saale, am 24. Juni — 1810.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach ~~Witt~~ von ~~Witt~~ bekannten ~~Witt~~,
wirden ~~Witt~~ ~~Witt~~ ~~Witt~~ nur tannt,
die ~~Witt~~ Elise Ohme,

wohnhaft in Halle, Saale, Wainung 38,
und zeigte an, daß der ~~Witt~~ Friedrich
Franz Ohme,

wurde ~~Witt~~ alt, — evangelischer Religion,
wohnhaft in Halle, Saale, Wainung 38
geboren zu ~~Witt~~ Bitterfeld war,
privat abgenommen mit Auguste Christine
geborenen Buchhoff, wohnhaft in Halle, Saale,
Witt des ~~Witt~~ Gottlieb Ohme
und seiner ~~Witt~~ geborenen Niemar,
sein ~~Witt~~ zuletzt wohnhaft in ~~Witt~~,
zu Halle, Saale, Wainung 38,
am ~~Witt~~ im Juni

des Jahres tausend neunhundert ~~Witt~~
Witt mittags um ~~Witt~~ Uhr
verstorben sei. In ~~Witt~~ und ~~Witt~~
Witt von dem ~~Witt~~ zu sein.
Vorgelesen, genehmigt und ~~Witt~~
Elise Ohme

Der Standesbeamte.

In ~~Witt~~
Witt

Halle a. S.

Bernstein, Geh. Med. Rat.
Mühlweg 5.
Bierbach, cand. phil,
Parkstr. 19.
Böhme, Lehrer, Friesenstr. 1.
Börkner H., Techniker,
Schillerstr.
Bosse W., Kunst u Handelsgärtner, Triftstr. 5.
Brehmer, Prof., Seydlitzstr. 3.
Dohna, Graf zu Priv. Doc.
Dr. jur., gr. Steinstr. 34 a.
Ebeling, Prof. Dr. phil.,
Weidenplan 10.
Firkenbach, Kaufmann,
Magdeburgerstr. 67.
Franke P., Markthelfer,
Jakobstr. 46.
Franke, Zahnarzt, gr. Steinstrasse 11.
Fricke, Techniker,
Zwingerstr. 20.
Fuld, Dr. med., Berlin.
Gröbers H., Mag. Diätar,
Henriettenstr. 30.
Harms, Kaufmann,
Händelpark.
Jovishof, Kaufmann,
Thamasiusstr. 23.
Kähne, Justizrat Dr. jur.,
gr. Steinstr. 14.
Kämmerer, Kaufmann,
Schwetschstr. 4.
Kirsch, Pastor, Ammendorf.
Kloss, Restaurateur,
Taubenstr. 2.
Knaust, Korrektor,
Zwingerstr 18.
× Kuntze, Amtsger. Rat,
Blumenstr. 7.
Ohme, Rentner, Steinweg 49.
Paul W., Mag. Diätar,
Forsterstr. 43.
Pfafe, Staatsanwalt,
Arnsberg i. Westf.
Prasser, Prof. Dr. phil.,
Laurentiusstr. 3.
Robert, Prof., Angerweg 34.
Römer, stud. jur.,
Goebenstr. 4 I.
Schildhauer Frau, Thorstr. 62.
Schildhauer, Gerichtsbeamter,
Thorstr. 62.
Schwarz, Geh. Med. Rat,
Martinsberg 17 III.
Stabr, Uhrmacher,
L. Wuchererstr. 77.
Stammler, Prof., Geh. Rat,
Reichardstr. 13.
Stein, Prof., Kirchthor 8a.
Strube, Lithograph,
Barfüßerstr. 11.

Die Frage nach dem Verbleib von Franz Ohme erlas er sich aus dem Buch „Schach in Löberitz“ aus dem Jahr 1996. Godoj ist auch ein sehr starker Schachspieler und Mitglied beim Hauptstadtverein SK König Tegel. Am Sonntag, dem 18. April 2021 schickte er nach einem vorab geführten Telefongespräch, eine E-Mail mit der Sterbeurkunde von Franz Ohme an Konrad Reiß.



Mit der Sterbeurkunde von Friedrich Franz Ohme können nun seine letzten Lebensjahre etwas tiefgründiger beleuchtet werden. Es ist anzunehmen, dass Ohme um 1900 nach Halle zog und dort als Rentier lebte.

Leider war das zum 150. Vereinsjubiläum herauskommende Buch

„Ein weiter Weg“ schon gedruckt und die neuen Erkenntnisse konnten dort nicht mehr einfließen. Schon lange war die Spur, die nach Halle führt, bekannt. Denn in den Listen des dortigen Schachklubs war ein Franz Ohme, der als Rentner im Steinweg 49 wohnte, eingetragen. Da aber keine weiteren Informationen vorlagen, blieb das eine Vermutung.

Auf der Liste finden sich die beiden maßgeblich an der Löberitzer Vereinsgründung involvierten Kirsch und Ohme in alphabetischer Nähe.

Vereinsregister des Halleschen Schachklubs mit der Auflistung der beiden Löberitzer Vereinsgründer Friedrich Franz Ohme und dem zu dieser Zeit als Pastor in Ammendorf wirkenden Johann Melchior Kirsch

Der Internationale Schachkongress des Barmer Schachvereins 1905, S. 532, Schachmuseum Löberitz.

Das Buch zum Jubiläum: „Ein weiter Weg 150 Jahre Löberitzer Schachgeschichte“

Die 1860er Jahre neigten sich ihrem Ende zu, als der junge Theologiestudent Johann Melchior Kirsch von Halle aus, wo er studierte, nach Löberitz aufbrach.



Dort hatte er eine Anstellung als Privatlehrer erhalten. Vermutlich ist er mit der Eisenbahn bis Stumsdorf gefahren. Von dort ging es dann die 8 km über Zörbig zu Fuß weiter. Zur damaligen Zeit waren solche Fußmärsche für die Menschen eine Notwendigkeit und gehörten zum Alltag. Vielleicht hat ihn auch einer der Rittergutsbesitzer oder ein Großbauer, der ihn als Privatlehrer angestellt hatte, mit der Kutsche von der Bahnstation abgeholt oder abholen lassen. Und ob er ständig da war oder nur während der Wochenenden oder an studienfreien Tagen nach Löberitz kam, all das wissen wir nicht. Mit Sicherheit finanzierte er durch diese lehrende Tätigkeit sein Studium.

Das Besondere an der Geschichte ist, dass er ein Schachspiel im Gepäck hatte, mit dem er es verstand, die Bauern von Löberitz und Umgebung zu begeistern. Ganz besonders den Gasthofbesitzer Friedrich Franz Ohme. Eine Begeisterung, die sich heutzutage sicherlich in Grenzen hält, aber immer noch vorhanden und nicht nur auf Löberitz beschränkt ist.

So führt und begleitet uns der junge Kirsch durch dieses Buch und die 150-jährige Löberitzer Schachgeschichte.

Auch der 1871 als Ergebnis seines Kommens gegründete Löberitzer Schachklub musste mit den unterschiedlichsten Namen und Vereinsstrukturen seinen Weg durch die Geschichte nehmen.

Eine Entwicklung vom bürgerlichen Schachklub des ausklingenden 19. Jahrhunderts über die unterschiedlichen Vereinsformen, die sich zwischen den beiden Weltkriegen und in der Zeit der DDR im DTSB etablierten, zum juristisch selbständigen Verein als einmalige Chance der Wiedervereinigung beider deutschen Staaten bis in die vollzogene Leistungsexplosion im beginnenden 21. Jahrhundert.

Die Gesellschaftssysteme wechselten vom Kaiserreich über die Weimarer Republik zum Nationalsozialismus. Die Löberitzer überstanden die amerikanische und sowjetische Besatzungszeit. Der Verein erlebte den gescheiterten Sozialis-

mus in der DDR bis hin zur friedlichen Revolution und agiert nun in der bestehenden Demokratie der Bundesrepublik Deutschland.

Es war ein langer und avantgardistischer Weg. Dieser Weg soll in dem Buch aufgezeigt werden. Grundlage ist die mit 71 Bänden und ca. 20.000 Seiten umfangreiche „Löberitzer Schachchronik“.

Die inzwischen schon 150 Jahre andauernde Löberitzer Schachgeschichte wird mittels kleiner Episoden, die wie kleine Perlen auf einem langen virtuellen Faden aufgefädelt sind, dargestellt. Mal sind die Geschichten etwas größer, manchmal sind sie kleiner und auch die Abstände zwischen den Perlen sind unterschiedlich.

Während aus den ersten Jahren nur wenige Belege vorhanden sind, wurde in den letzten Jahrzehnten alles notiert, was spätere Generationen interessieren könnte. Dieses unausgeglichene Datenverhältnis in einem Buch zu komprimieren, war für den Autor am Beginn des Projektes wohl die größte Herausforderung. Überzeugen Sie sich selbst, inwieweit dieser Anspruch erfüllt werden konnte. Enthalten ist auch ein Statistikeil über die Vereinsaktivitäten der letzten 50 Jahre.

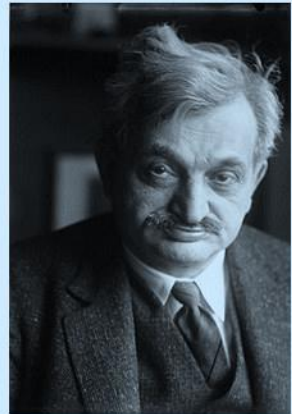
Das Buch von Konrad Reiß hat einen Festeinband, Farbdruck, ist reich bebildert, besteht aus 466 Seiten + Titelei + 14 Vorsatzseiten u.a. mit Vorworten von Arkady Dvorkovich, dem Präsidenten des Weltschachbundes FIDE, von Dr. Reiner Haseloff, dem Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, von Ullrich Krause, dem Präsidenten des Deutschen Schachbundes, von André Schulz, dem DSB-Beauftragten für Schachgeschichte u. Schachkultur sowie von Andreas Domaske, dem Präsidenten des Landesschachverbandes von Sachsen-Anhalt.

Das Buch gliedert sich in die Kapitel „Der Löberitzer Schachklub“ (1871 – 1918), „Von einer Agonie über verschiedene Vereinsformen bis hin zur BSG Traktor Löberitz“ (1918 – 1978), „Die Schulschach-Arbeitsgemeinschaft“ (1978 – 1983), „Die Schachgemeinschaft 1871 Löberitz“ (1983 – 1989), „Die Schachgemeinschaft 1871 Löberitz e.V.“ (1989 – 2003), „Der Quantensprung“ (2003 – 2016), „Auf dem Weg zum 150. Vereinsjubiläum“ (2016 – 2021), „Übersichten und Statistiken“, „Quellen und Publikationen“ sowie „Dank und Blicke in die Zukunft“.



Anfragen können über Konrad Reiß, Oskar-Fleischer-Straße 11, 06780 Zörbig oder per E-Mail KonradReiss@web.de, bzw. per Telefon 01 76 98 67 83 23 gestellt werden. Die Herstellungskosten betragen 28,-€ + 3,50 € für Versand u. Porto.

Emanuel Lasker Gesellschaft



Die



*ist der IT-Dienstleister und
Lösungsanbieter
für die Entsorgungs- und
Recyclingwirtschaft.*

Matthias Flegel
Franckestraße 15, 06110 Halle (Saale)
Tel.: +49 345 131 760 - 0
Fax: +49 345 131 760 - 66
E-Mail: info@mse-gruppe.de
Internet: www.mse-gruppe.de



Hygienekonzept zum 150. Vereinsjubiläum der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz e.V.

Eine namentliche Teilnahmemeldung sollte bis spätestens 10 Tage vor Wettkampf- bzw. Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Mit der ersten Änderung der Dreizehnten SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung (13. SARS-CoV-2-EindV) vom 21. Mai 2021 wurden auch für den Sportbetrieb weitere Lockerungen beschlossen.

Dennoch sind einige Auflagen und Bestimmungen für das Betreten des Festgeländes zu beachten. Das bedeutet für alle Teilnehmer und Besucher

- die Vorlage eines negativen Corona-Tests, der nicht älter als 24 Stunden ist, oder
- eines vollständigen Corona-Impfnachweises (ein vollständiger Impfschutz gegen das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 liegt nach Ablauf von 14 Tagen nach der letzten Impfung vor), oder
- die Gleichstellung genesener Personen, die im Besitz eines auf sie ausgestellten Genesenennachweises sind und keine typischen Symptome einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 aufweisen.

Gleiches gilt auch für die Turnier- und Organisationsleitung.

Vor Ort ist in Ausnahmefällen ein Antigen-Test zur Eigenanwendung (Selbsttest) unter Aufsicht der Hygienebeauftragten oder einer von ihr beauftragten Person möglich. Die Tests werden zur Verfügung gestellt.

Hierzu kommen das Abstandhalten, die Vermeidung von körperlichem Kontakt, regelmäßiges Händewaschen und eine regelmäßige Hände-Desinfektion.

Mit einbezogen sind die Bestimmungen des Landesschachverbandes von Sachsen-Anhalt, die in der Ausschreibung zur Turnier-Triologie (Jubiläumsschnellschachturnier/Tarrasch-Rapid/LSSM) festgelegt worden sind.

Für den „Löberitzer Schachclub“ gelten allerdings weiterhin und ohne Einschränkungen die befristeten Hygienemaßnahmen in der Ausfertigung vom 8. Mai 2020.

Annette Pallas
Hygienebeauftragte

Konrad Reiß
Turnierleiter

Löberitz, den 5. Juni 2021



Birgit Funke
GENERALVERTRETUNG

03 49 56 / 25 210

06780 Zörbig / OT Löberitz, Feldstr.18 a

R E C H T S A N W Ä L T E



**WEIDINGER
RICHTSCHEID**

Katharinenstraße 6 - 04109 Leipzig
Tel.: 03 41 / 1 49 57-0 Telefax: 03 41 / 1 49 57-11

Homepage: [http:// www.weidinger-richtscheid.de](http://www.weidinger-richtscheid.de)
E-Mail (allgemein): info@weidinger-richtscheid.de

Kommt zu uns! Spielt mit uns!

**Regelmäßig durchgeführte
Turniere in Löberitz:**

Löberitzer Schachtage
(letztes Juni-Wochenende)

Nachtblitzturnier
(Anfang Oktober)

Franz-Ohme-Gedenkturnier
(Ende Dezember)

Schulschachmeisterschaft
(Januar - April)

SG-Meisterschaft
(Oktober - Mai)

Blitzmeisterschaften
(Januar-November)

Meldungen & Anfragen an Konrad Reiß

03 49 56 / 25 360

01 76 / 98 67 83 23

**Schachgemeinschaft 1871 Löberitz e.V.
sucht Hilfe und Unterstützung**

Die Schachgemeinschaft 1871 Löberitz ist ein beim Amtsgericht Bitterfeld eingetragener Verein. Sie gehört zu den ältesten Vereinen Deutschlands und deshalb steht die Traditionspflege mit an vorderster Stelle.

Wer den Verein bei dieser Traditionspflege materiell unterstützen will, kann dies über die Bankverbindung der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz tun:

Stichwort: „Spende“

SG 1871 Löberitz

Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld,

Bankleitzahl: 800 537 22

Kontonummer: 36 180 353

BIC: NOLADE21BTF

IBAN: DE07800537220036180353

Eine Spendenquittung wird umgehend zugeschickt!

Schachmuseum Löberitz

in 06780 Zörbig / Ortsteil Löberitz, Straße der Jugend 3 b



Das mitteldeutsche Zentrum für Schachgeschichtsforschung u.a. mit der Schachbibliothek „Theresia v. Avila“, Sammlungen zur Vereinsgeschichte der SG 1871 Löberitz und Ausstellungsstücke aus vier Jahrhunderten.



Öffnungszeiten: Jeden Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr und Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung (01 76 / 98 67 83 23).

Mehr im Internet unter www.sg1871loeberitz.de oder http://de.wikipedia.org/wiki/Schachmuseum_Löberitz.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: SCHACHGEMEINSCHAFT 1871 LÖBERITZ E.V.

2021

